

1

2

Lebensraum/Art	Erhaltungsziel	Parameter art. 17	Attribute	Unter-Attribute	Zielgröße	Maßeinheit Zielgröße	Anmerkungen
<i>Euphydryas aurinia complex</i> 1065 <i>E. a. glaciegenita</i> (Alpi centrali ALP) <i>Vorkommen in 111 Gebiete in 16 Regionen</i>	Beibehalten des Lebensraums der Art und Erhöhung des Kenntniszustandes	Population	Populationsgröße	//	keine Abnahme im Gebiet (≥ 1)	Nr. Standort	Ziel ist die Bestätigung des Vorkommens von 2014-2015 im Standort mit dem Kodex 2.9 (Nahe an APCbz_6) Bonifacino et al. (2017) The butterflies of the Stelvio National Park (Lepidoptera Hesperioidea, Papilionoidea) Memorie Soc. Entomol. Ital., 94 (1-2): 57-89, wobei die gleichen Methoden angewandt werden. Die zu garantierende Häufigkeit der Gesamtzahl der im BSG beprobten Standorte beträgt 1/9, wobei der Nenner die Gesamtzahl der von Bonifacino et al. (2017) beprobten Standorte ist.
		Lebensräume von Arten	Habitatfläche	//	keine Abnahme im Standort (≥ 1.873)	Hektar	Lebensraum der Art: Alpine Rasen mit Zwergsträucher Habitate der FFH-Richtlinie welche Lebensraum der Arten sind: 4060
			Qualität des Lebensraumes E. a. glaciegenita (ALP)	Erhaltungszustand der FFH-Lebensräume welche zugleich Lebensraum von Arten sind	≥ gut	sehr gut gut eingeschränkt	Es wird auf die Attribute und Zielgrößen der FFH-Lebensräume verwiesen: 4060, Erhaltungszustand Gut
				Vorkommen von <i>Gentiana acaulis</i>	10-30	%	<i>Gentiana acaulis</i> ist im gesamten BSG auf Rasen auf sauren Böden verbreitet. Das Vorkommen ist auch für jenen Standort bestätigt, der im Parameter "Population" angegeben ist. Aktuelle Untersuchungen in alpinen Gebieten zeigen, dass ein Deckungsgrad zwischen 10 und 30% optimal für die Eiablage der Weibchen ist. (Ghidotti et al. 2018: https://doi.org/10.1007/s10841-018-0088-2). Zur Zeit ist der Deckungsgrad dieser Art nicht mit standartisierten Methoden gemessen worden. An den von Bonifacino et al. (2017) (siehe oben) entdeckten Standorten, werden innerhalb der nächste 5 Jahre, die von Ghidotti et al. (2018) verwendeten Methoden angewandt.
				Deckung der Grasnarbe	> 40	%	Wichtiger als der Deckungsgrad der Grasnarbe sind die Nektarquellen und eine moderate Beweidung. Es wurden keine Aufnahmen mit Standartmethoden durchgeführt, aber laut der der vorab durchgeführten, fotografischen Auswertung wurde mit größter Wahrscheinlichkeit die Grenze überschritten. Innerhalb der nächste 5 Jahre werden die Aufnahmen mit den von Ghidotti et al. (2018) verwendeten Methoden durchgeführt. Der Kenntnisstand zur Ökologie dieser Art ist noch unvollständig. Die Werte der Habitateignung (in jedem Fall mit einem Vertrauensintervall) können sich je nach den Ergebnissen der Anwendung der oben genannten Methoden ändern.
3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoëto-Nanojuncetea	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	1.56 aktuelle Fläche	Hektar	9 Verbreitungsflächen mit einer Größe zwischen einen halben Hektar und weniger als 2000 m ² befinden. Es handelt sich in allen Fällen um oligotrophe Seen, wobei die beiden größten Seen der Untere Langsee (APCbz_1) und der Fiechtsee (APCbz_3) sind. Einige ephemere Seeflächen befinden sich in Schutthalden und primären Rasenflächen (Péder).
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	≥ 60	%	Information, deren Verfügbarkeit sichergestellt werden muss.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 50	%	Typische Arten: <i>Carex oederi</i> , <i>Ranunculus confervoides</i> , <i>Rorippa islandica</i>
				Deckung der Arten, welche auf Lebensraumveränderungen hinweisen	≤ 5	%	Arten, die auf Lebensraumveränderungen hinweisen: terrestrische Arten
				Deckung von Störungszeigern	≤ 10	%	Indikatorarten für Störungen: gebietsfremde Arten, Ruderalarten, synanthrope Arten In der Datenbank sind für das BSG keine gebietsfremde Arten, mit der Fähigkeit den Lebensraum zu besiedeln, gemeldet.
			Zonierung der Vegetation	Kontakt mit hydrophytischen, hygrophilen und/oder Ufervegetationsformationen	≥ 90	%	Informationen, deren Verfügbarkeit sichergestellt werden soll.
			Hydrologisches Regime	Hydrometrischer Pegel des Gewässers	keine wesentliche Änderung	-	Unter Bezugnahme auf die Entwicklung der historischen saisonalen Durchschnittsschwankungen. Der Wasserpegel ist mit Sicherheit schwankend, da einige Gewässer fast ephemere Gewässer sind, die im Sommer austrocknen.

			Weitere Indikatoren biologischer Wertigkeit	Fauna welche auf guten Zustand hinweist	vorhanden	-	<i>Phoxinus phoxinus</i> (im Langsee, der sich, wenn auch nicht als Lebensraum 3130 angegeben, gleich bergwärts befindet und durch das Gewässernetz mit dem Unteren Langsee, der als Lebensraum 3130 angegeben ist, verbunden ist).
		Parameter art. 17	Gefährdungsfaktoren	Beschreibung der Auswirkungen	Zielgröße	Maßeinheit Zielgröße	Anmerkung
		Zukunftsperspektiven	PJ02 Permafrost thawing due to climate change	Für einen natürlichen Zustand anomal hoher Schwefelgehalt und Leitfähigkeit wurden im Langsee und in anderen Bergseen auf Silikatgestein des BSG nachgewiesen. Dies ist fast sicher auf das Schmelzen des Permafrosts zurückzuführen, da eine Erhöhung der Konzentration an Schwermetallen mit saurem pH-Wert im Abfluss der Blockgletscher ermittelt wurde (Quelle: Global Ecology and Biogeography (2010) 19, 895–904.)	zu bestimmen	zu bestimmen	Aktuell ist es schwer ein Ziel festzulegen, da der Druck auf den Lebensraum mit Dynamiken zusammenhängt, die auf Ebene der einzelnen BSG schlecht kontrollierbar sind. Das Monitoring mit den selben Methode die bereits in der genannten Studie verwendet wurden ist sicher gut, da es nur sehr wenige Untersuchungen zum Einfluss der Permafrostschmelze aufgrund der globalen Klimaerwärmung auf die aquatischen Ökosysteme des Hochgebirges gibt.
3220 Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	11.73 aktuelle Fläche	Hektar	123 Flächen, die sich alle entlang von montanen Gewässern mit vorwiegend Bachregime befinden, ein Teil davon ist Teil des Monitorings der biologischen Qualität und ökologischen Status
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	-	%	Es gibt keine Gesamterhebung der Flusssufer, analog zur Erhebung des Flussfunktionsindexes. Die angestrebte Vegetationsbedeckung kann von Strecken, die in natürlich bewaldeten Umgebungen fließen, bis zu Strecken oberhalb der Obergrenze des Waldes variieren. Daher wurde beschlossen, für dieses Teilattribut kein Ziel festzulegen.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 70	%	Typische Arten: <i>Chlorocrepis staticifolia</i> , <i>Epilobium fleischeri</i> , <i>Glyceria notata</i> , <i>Ranunculus repens</i> , <i>Trifolium pallescens</i> . Eine Population mit hunderten Individuen von <i>Myricaria germanica</i> gibt es entlang des Suldenbaches, gleich außerhalb des BSG.
				Deckung der Arten, welche auf Lebensraumveränderungen hinweisen	≤ 5	%	Arten, die auf Lebensraumveränderungen hinweisen: Ufergehölz. Die im BSG vorkommende Gehölzart der Flusssufer ist <i>Alnus alnobetula</i> .
				Deckung von Störungszeigern	≤ 5	%	Indikatorarten für Störungen: gebietsfremde Arten (<i>Amorpha fruticosa</i> , <i>Buddleja davidii</i> , <i>Reynoutria</i> sp.pl.), Ruderalarten (<i>Rubus</i> sp. pl.), synanthrope Arten. Im BSG kommt die Art <i>Bromus inermis</i> vor, die auch wenn sie nicht in diesem Lebensraum gemeldet ist, diesen besiedeln könnte (Meldung im Jahr 2000 oberhalb von Hinterburg).
			Zonierung der Vegetation	Kontakt mit hydrophytischen, hygrophilen und/oder Ufervegetationsformationen	≥ 90	%	Es gibt keine Gesamterhebung der Flusssufer, analog zur Erhebung des Flussfunktionsindexes.
			Weitere Indikatoren biologischer Wertigkeit	Ökologischer Zustand des Gewässers	≥ guter Zustand	-	Laut dem 2022 veröffentlichten Layer „Gewässergüte“ (p_bz:Hydrology:WaterQuality-Watercourses) ist der ökologische Zustand aller gemeldeten Flussabschnitte gut (Brandnerbach, Tarschergraben, Tschengelser Bach, Zirnbach, Suldenbach, Trafoibach), mit Ausnahme des Pederbachs, der einen sehr guten Zustand aufweist. Es sei darauf hingewiesen, dass im Anhang 2 des Wasserschutzplans (2021) der Laaser Bach als einziger einen schlechteren ökologischen Zustand als den derzeitigen (ausreichend) aufgewiesen hat. Im Durchschnitt wurde das Ziel also erreicht.
		Fauna welche auf guten Zustand hinweist		vorhanden	-	<i>Rana temporaria</i> , <i>Turdus viscivorus</i> , <i>Zootoca vivipara</i>	
		Beanspruchte Fläche	Fläche	//	1872,94 aktuelle Fläche	Hektar	Aufgrund der großen Ausdehnung und der Abstufungen der typischen Grenzen in der Kartographie dieses Lebensraums, die oft abgestuft und unbestimmt sind und unter Berücksichtigung der natürlichen Dynamik dieses Lebensraums, der sich durch ein Mosaik aus Rasen und subalpinen und alpinen Wäldern auszeichnet, muss die angegebene Fläche als Annäherung betrachtet werden und unterliegt einer Fehlerspanne von mindestens 5%. Dabei ist wichtig, dass diese Fehlerspanne nicht unbedingt das Bestehen von Druck auf das Gebiet impliziert.
			Deckung der Vegetation	Deckung der Strauchschicht und der Kameophyten	≥ 70	%	Anhand der durchgeführten Felderhebungen, kann das Erreichen des Zieles bestätigt werden.

4060 Alpine und boreale Heiden	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Struktur und Funktionen	Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 60	%	Typische Arten: <i>Antennaria dioica</i> , <i>Arctostaphylos uva-ursi</i> , <i>Avenella flexuosa</i> , <i>Calamagrostis varia</i> , <i>Calamagrostis villosa</i> , <i>Calluna vulgaris</i> , <i>Carex ferruginea</i> , <i>Carex sempervirens</i> , <i>Daphne striata</i> , <i>Diphasiastrum alpinum</i> , <i>Dryas octopetala</i> , <i>Empetrum hermaphroditum</i> , <i>Euphrasia minima</i> , <i>Festuca halleri</i> , <i>Festuca pumila</i> , <i>Gentiana acaulis</i> , <i>Hieracium alpinum</i> , <i>Hieracium intybaceum</i> , <i>Huperzia selago</i> , <i>Juncus trifidus</i> , <i>Kalmia procumbens</i> , <i>Laserpitium halleri</i> , <i>Leucanthemopsis alpina</i> , <i>Lonicera caerulea</i> , <i>Luzula alpinopilosa</i> , <i>Luzula lutea</i> , <i>Lycopodium annotinum</i> , <i>Melampyrum pratense</i> , <i>Minuartia recurva</i> , <i>Phyteuma betonicifolium</i> , <i>Phyteuma hemisphaericum</i> , <i>Polygala chamaebuxus</i> , <i>Pulsatilla vernalis</i> , <i>Pyrola minor</i> , <i>Rhododendron ferrugineum</i> , <i>Salix helvetica</i> , <i>Sempervivum montanum</i> , <i>Sempervivum wulfenii</i> , <i>Sesleria caerulea</i> , <i>Trifolium alpinum</i> , <i>Vaccinium gaultherioides</i> , <i>Vaccinium myrtillus</i> , <i>Vaccinium vitis-idaea</i> , <i>Viola thomasiana</i> .
				Deckung von Störungszeigern und/oder der regressiven Dynamik	≤ 5	%	Indikatorarten für Störungen: gebietsfremde Arten, synanthrope Arten In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG gemeldet, die für die Besiedelung des Lebensraum geeignet wären. Indikatorarten für regressive Dynamik: typische Arten, die auf dynamisch verbundene einfachere Pflanzengemeinschaften hinweisen
				Deckung von Zeigerarten fortschreitender Sukzession	≤ 20	%	Zeigerarten für fortschreitende Vegetationsdynamik: Baumarten, die charakteristisch für reife miteinander verbundene Vegetationsgemeinschaften sind. Die Baumarten dieser Gruppe sind vor allem <i>Picea abies</i> , <i>Larix decidua</i> , <i>Pinus cembra</i> , wobei der Baumbestand im Schnitt 13% beträgt, entnommen aus dem Raster Tree Cover Density 2018 (verfügbar unter: https://doi.org/10.2909/486f77da-d605-423e-93a9-680760ab6791).
		Weitere Indikatoren biologischer Wertigkeit	Fauna welche auf guten Zustand hinweist	vorhanden	-	<i>Cinclus cinclus</i> , <i>Dendrocopos major</i> , <i>Oenanthe oenanthe</i> , <i>Rana temporaria</i> , <i>Turdus philomelos</i> , <i>Turdus viscivorus</i>	
4080 Subarktisches Weidengebüsch	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	31,44 aktuelle Fläche	Hektar	Die größte Ausdehnung dieses Lebensraums konzentriert sich auf das Razoi-Tal (APCbz_16). Aufgrund der großen Ausdehnung und der Abstufungen der typischen Grenzen in der Kartographie dieses Lebensraums, die oft abgestuft und unbestimmt sind und unter Berücksichtigung der natürlichen Dynamik dieses Lebensraums, der durch seine natürliche Fragmentierung und dem Mosaik mit alpinen Rasen- und Strauchgesellschaften gekennzeichnet ist, muss die angegebene Fläche als Annäherung betrachtet werden deren Fehlerspanne mindestens 5% beträgt.Dabei ist wichtig, dass diese Fehlerspanne nicht unbedingt das Bestehen von Druck auf das Gebiet impliziert.
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Deckung der Strauchschicht	≥ 70	%	Anhand der durchgeführten Felderhebungen, kann das Erreichen des Zieles bestätigt werden.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 60	%	Typische Arten: <i>Adenostyles alliariae</i> , <i>Alnus alnobetula</i> , <i>Carex ferruginea</i> , <i>Cirsium heterophyllum</i> , <i>Daphne mezereum</i> , <i>Dryopteris dilatata</i> , <i>Dryopteris expansa</i> , <i>Geum rivale</i> , <i>Lonicera caerulea</i> , <i>Peucedanum ostruthium</i> , <i>Polystichum lonchitis</i> , <i>Rhododendron ferrugineum</i> , <i>Ribes petraeum</i> , <i>Salix appendiculata</i> , <i>Salix breviserrata</i> , <i>Salix foetida</i> , <i>Salix hastata</i> , <i>Salix helvetica</i> , <i>Salix myrsinifolia</i> , <i>Sorbus aucuparia</i> .
				Deckung von Störungszeigern und/oder der regressiven Dynamik	≤ 10	%	Indikatorarten für Störungen: gebietsfremde In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG gemeldet, die für die Besiedelung des Lebensraum geeignet wären. Die Baumarten dieser Gruppe sind vor allem <i>Picea abies</i> , <i>Larix decidua</i> , <i>Pinus cembra</i> , deren Deckung im Schnitt 3% beträgt, entnommen aus dem Raster Tree Cover Density 2018 (verfügbar unter: https://doi.org/10.2909/486f77da-d605-423e-93a9-680760ab6791).

6150 boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	4316,28 aktuelle Fläche	Hektar	Aufgrund der großen Ausdehnung und der Abstufungen der typischen Grenzen in der Kartographie dieses Lebensraums, die oft abgestuft und unbestimmt sind und und unter Berücksichtigung der natürlichen Dynamik dieses Lebensraums, der durch das Mosaik mit Strauchgesellschaften sowie alpinen und subalpinen Wäldern gekennzeichnet ist, muss die angegebene Fläche als Annäherung betrachtet werden deren Fehlerspanne mindestens 5% beträgt.Dabei ist wichtig, dass diese Fehlerspanne nicht unbedingt das Bestehen von Druck auf das Gebiet impliziert.
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	≥ 70	%	Die Vegetationsbedeckung liegt laut Luftaufnahmen und Felduntersuchungen über dem Schwellenwert.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 60	%	Typische Arten: <i>Agrostis agrostiflora</i> , <i>Agrostis rupestris</i> , <i>Ajuga pyramidalis</i> , <i>Alchemilla pentaphyllea</i> , <i>Androsace obtusifolia</i> , <i>Antennaria dioica</i> , <i>Anthoxanthum alpinum</i> , <i>Arenaria biflora</i> , <i>Arnica montana</i> , <i>Avenella flexuosa</i> , <i>Botrychium lunaria</i> , <i>Campanula barbata</i> , <i>Campanula scheuchzeri</i> , <i>Cardamine alpina</i> , <i>Carex curvula</i> , <i>Carex foetida</i> , <i>Carex lachenalii</i> , <i>Carex pallescens</i> , <i>Carex sempervirens</i> , <i>Cerastium pedunculatum</i> , <i>Coeloglossum viride</i> , <i>Euphrasia minima</i> , <i>Festuca halleri</i> , <i>Festuca nigrescens</i> , <i>Festuca nigricans</i> , <i>Gentiana acaulis</i> , <i>Gentiana brachyphylla</i> , <i>Gentiana punctata</i> , <i>Geum montanum</i> , <i>Gnaphalium supinum</i> , <i>Hieracium intybaceum</i> , <i>Hypochaeris uniflora</i> , <i>Juncus jacquini</i> , <i>Juncus trifidus</i> , <i>Laserpitium halleri</i> , <i>Luzula alpinopilosa</i> , <i>Luzula lutea</i> , <i>Luzula multiflora</i> , <i>Luzula spicata</i> , <i>Luzula sudetica</i> , <i>Minuartia recurva</i> , <i>Nardus stricta</i> , <i>Nigritella rhellicani</i> , <i>Oreochloa disticha</i> , <i>Pedicularis kernerii</i> , <i>Persicaria vivipara</i> , <i>Phyteuma betonicifolium</i> , <i>Phyteuma globulariifolium</i> , <i>Phyteuma hemisphaericum</i> , <i>Potentilla aurea</i> , <i>Potentilla erecta</i> , <i>Potentilla frigida</i> , <i>Potentilla grandiflora</i> , <i>Pseudorchis albida</i> , <i>Pulsatilla vernalis</i> , <i>Ranunculus kuepferi</i> , <i>Salix herbacea</i> , <i>Saxifraga seguieri</i> , <i>Scorzoneroides helvetica</i> , <i>Sempervivum wulfenii</i> , <i>Sibbaldia procumbens</i> , <i>Silene nutans</i> , <i>Soldanella pusilla</i> , <i>Trifolium alpinum</i> , <i>Veronica alpina</i> , <i>Veronica bellidioides</i> , <i>Veronica fruticans</i> .
				Deckung von Moosen und Flechten	≥ 5	%	Für diesen Parameter wurden keine quantitativen Daten erhoben.
				Deckung von Störungszeigern	≤ 5	%	Störungszeiger: nitrophile. In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG gemeldet, die für die Besiedelung des Lebensraum geeignet wären.
				Deckung von Zeigerarten fortschreitender Sukzession	≤ 10	%	Zeigerarten für fortschreitende Vegetationsdynamik: Nanophanerophyten und Phanerophyten. Der Anteil der Baumarten, der aus dem Raster „Tree Cover Density 2018“ (verfügbar unter https://doi.org/10.2909/486f77da-d605-423e-93a9-680760ab6791) entnommen wurde, liegt bei durchschnittlich 0,8 %.
			Weitere Indikatoren biologischer Wertigkeit	Fauna welche auf guten Zustand hinweist	vorhanden	-	<i>Alauda arvensis</i> , <i>Chionomys nivalis</i> , <i>Cinclus cinclus</i> , <i>Corvus corax</i> , <i>Falco tinnunculus</i> , <i>Geodromicus kunzei</i> , <i>Montifringilla nivalis</i> , <i>Mustela erminea</i> , <i>Oenanthe oenanthe</i> , <i>Rana temporaria</i> , <i>Somatochlora alpestris</i> , <i>Turdus viscivorus</i> , <i>Vipera berus</i>
		Beanspruchte Fläche	Fläche	//	54,95 aktuelle Fläche	Hektar	Dieser Lebensraum konzentriert sich auf drei Gebiete: den Nordhang der Vorderen Rotspitze im Martelltal (APCbz_5), entlang der rechten Seite des oberen Pseitals, den Nordosthang des Marteller Weisswandl (beide in APC_bz13).
			Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	≥ 50	%	Die Gebiete dieses Lebensraums sind mit Geröll und felsigen Hängen durchsetzt, so dass die Vegetationsdecke normalerweise nicht groß ist. Aufgrund der Auswertung von Luftbildern gilt das Ziel als erreicht.

6170 Alpine und subalpine Kalkrasen	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Struktur und Funktionen	Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 60	%	Typische Arten: <i>Agrostis alpina</i> , <i>Alchemilla fissa</i> , <i>Allium victorialis</i> , <i>Antennaria carpatica</i> , <i>Arabis caerulea</i> , <i>Arabis ciliata</i> , <i>Arenaria ciliata</i> , <i>Aster alpinus</i> , <i>Astragalus alpinus</i> , <i>Bellidiastrum michelii</i> , <i>Biscutella laevigata</i> , <i>Calamagrostis varia</i> , <i>Carex atrata</i> , <i>Carex ferruginea</i> , <i>Carex parviflora</i> , <i>Carex rupestris</i> , <i>Carex sempervirens</i> , <i>Chamorchis alpina</i> , <i>Clinopodium alpinum</i> , <i>Comastoma tenellum</i> , <i>Dianthus glacialis</i> , <i>Draba siliquosa</i> , <i>Dryas octopetala</i> , <i>Festuca nigricans</i> , <i>Festuca norica</i> , <i>Galium anisophyllum</i> , <i>Galium baldense</i> , <i>Gentiana bavarica</i> , <i>Gentiana brachyphylla</i> , <i>Gentiana lutea</i> , <i>Gentiana nivalis</i> , <i>Gentiana verna</i> , <i>Gentianella engadinensis</i> , <i>Gnaphalium hoppeanum</i> , <i>Hedysarum hedysaroides</i> , <i>Hieracium pilosum</i> , <i>Juncus monanthos</i> , <i>Kobresia myosuroides</i> , <i>Lloydia serotina</i> , <i>Mutellina adonidifolia</i> , <i>Myosotis alpestris</i> , <i>Oxytropis halleri</i> , <i>Oxytropis lapponica</i> , <i>Phyteuma orbiculare</i> , <i>Polygala alpestris</i> , <i>Potentilla crantzii</i> , <i>Primula halleri</i> , <i>Salix reticulata</i> , <i>Salix retusa</i> , <i>Saussurea alpina</i> , <i>Saxifraga androsacea</i> , <i>Saxifraga paniculata</i> , <i>Scabiosa lucida</i> , <i>Sesleria caerulea</i> , <i>Thesium alpinum</i> , <i>Trifolium badium</i> , <i>Trifolium thalii</i> , <i>Trollius europaeus</i> , <i>Veronica aphylla</i> .
				Deckung von Moosen und Flechten	≥ 5	%	Es liegen keine genauen Informationen vor.
				Deckung von Störungszeigern	≤ 5	%	Störungszeiger: Nitrophile. In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG verzeichnet, die für die Besiedlung des Lebensraums geeignet wären.
				Deckung von Zeigerarten fortschreitender Sukzession	≤ 10	%	Zeigerarten für fortschreitende Vegetationsdynamik: Nanophanerophyten und Phanerophyten. Der Anteil der Baumarten, der dem Raster „Tree Cover Density 2018“ (verfügbar unter https://doi.org/10.2909/486f77da-d605-423e-93a9-680760ab6791) entnommen wurde, beträgt durchschnittlich 1,4 %.
		Weitere Indikatoren biologischer Wertigkeit	Fauna welche auf guten Zustand hinweist	vorhanden	-	<i>Dendrocopos major</i> , <i>Oenanthe oenanthe</i> , <i>Turdus viscivorus</i>	
6230* Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	115,69 aktuelle Fläche	Hektar	126 hochmontane Rasen am oberen Waldrand unter anderem um die Lyfialm, Pederhütte, Fiechter Lack, Tuferalm, Flatschbergalm (APCbz_7), Soyalm (APCbz_9). Einige Gebiete in der Nähe von Feuchtgebieten (Fiechter Lack, Zufrittall in APCbz_6 und APCbz_8) und primäres Nardetum oberhalb der Waldgrenze. Auch wenn eine geringe Toleranz zulässig ist, deutet eine erhebliche Verringerung dieser Fläche entweder auf die Aufgabe der Bewirtschaftung oder auf eine Verringerung der Fläche aufgrund einer aktiven Umstellung auf eine andere Nutzung hin.
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	≥ 90	%	Durch die Auswertung von Luftbildern kann gesagt werden, dass die Zielgröße überschritten wird.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 60	%	Typische Arten: <i>Ajuga pyramidalis</i> , <i>Antennaria dioica</i> , <i>Anthoxanthum alpinum</i> , <i>Arnica montana</i> , <i>Avenella flexuosa</i> , <i>Botrychium lunaria</i> , <i>Campanula barbata</i> , <i>Campanula scheuchzeri</i> , <i>Carex pallescens</i> , <i>Coeloglossum viride</i> , <i>Festuca nigrescens</i> , <i>Gentiana acaulis</i> , <i>Gentiana punctata</i> , <i>Geum montanum</i> , <i>Hieracium aurantiacum</i> , <i>Hypochaeris uniflora</i> , <i>Luzula multiflora</i> , <i>Luzula sudetica</i> , <i>Nardus stricta</i> , <i>Nigritella rhellicani</i> , <i>Persicaria vivipara</i> , <i>Phyteuma betonicifolium</i> , <i>Potentilla aurea</i> , <i>Potentilla erecta</i> , <i>Pseudorchis albida</i> , <i>Scorzoneroidees helvetica</i> , <i>Trifolium alpinum</i> , <i>Viola canina</i> , <i>Viola thomasiana</i> .
				Vielfalt an Orchideen	≥ 2	Gattungen	Die typischen Arten gehören zu mehr als 2 Gattungen.
				Deckung von Störungszeigern	≤ 10	%	Störungszeiger: nitrophile Arten, gebietsfremde Arten. In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG verzeichnet, die für die Besiedlung des Lebensraums geeignet wären. Auf etwa 2,5 % der Fläche kommt es zu einer Degradierung mit <i>Deschampsia caespitosa</i> (z. B. bei der Weißbrunner Almhütte).
				Deckung von Zeigerarten fortschreitender Sukzession	≤ 20	%	Zeigerarten für fortschreitende Vegetationsdynamik: Nanophanerophyten und Phanerophyten. Die Baumbedeckung, die aus dem Raster „Tree Cover Density 2018“ (verfügbar unter https://doi.org/10.2909/486f77da-d605-423e-93a9-680760ab6791) hervorgeht, beträgt durchschnittlich 6,6 %.

			Weitere Indikatoren biologischer Wertigkeit	Fauna welche auf guten Zustand hinweist	vorhanden	-	Emberiza cia, Oenanthe oenanthe, Rana temporaria, Somatochlora alpestris, Sorex alpinus
		Parameter art. 17	Gefährdungsfaktoren	Beschreibung der Auswirkungen	Zielgröße	Maßeinheit Zielgröße	Anmerkung
		Zukunftsperspektiven	PA05 Abandonment of management/use of grasslands and other agricultural and agroforestry systems (e.g. cessation of grazing, mowing or traditional farming)	Die allgemeine Stabilität der Weidelandnutzung im BSG schließt nicht aus, dass es örtlich begrenzt zu einer Degradation der Rasen kommt, die auf eine suboptimale Verteilung des Weidedrucks zurückzuführen ist. Auf ca. 6-7% der Lebensraumfläche kommen Formen der Degradation mit Deschampsia caespitosa und Arten der beweideten Fettweiden vor (Kodex 6230.3 in der Lebensraumkarte: z.B., sehr verbreitet, über 2 ha, im APCbz_4 bei der Tuferalm und über 1 ha in der nella APCbz_6 über dem Madritschmoos sowie bei der Söfenlahnerschupf).		5 %	Maximale Fläche, die von Degradierung mit Deschampsia caespitosa und anderen Formen von Degradierung betroffen ist, die durch stichprobenmäßige Erhebungen der Flora erkennbar sind.
6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	13,59 aktuelle Fläche	Hektar	Weniger als 10 einheitliche Gebiete, die sich alle in Nadelwäldern oberhalb von Prad am Stilfserjoch und Tschengls, zwischen dem Untervellnairtal und dem Tschenglsler Tal befinden und als Grünerlenwälder mit Hochstaudenflur beschrieben (APCbz_17)
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	≥ 90	%	Der Deckungsgrad der Baumvegetation liegt im Durchschnitt bei 51 %, jener der Krautschicht dürfte trotz fehlender Bodenuntersuchungen mindestens ebenso hoch sein.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 60	%	Typische Arten: Adenostyles alliariae, Angelica sylvestris, Athyrium distentifolium, Caltha palustris, Chaerophyllum villarsii, Chrysosplenium alternifolium, Cirsium heterophyllum, Crepis paludosa, Equisetum palustre, Geranium sylvaticum, Geum rivale, Lactuca alpina, Petasites albus, Peucedanum ostruthium, Phyteuma ovatum, Ranunculus lanuginosus, Ranunculus plataniifolius, Ranunculus repens, Saxifraga rotundifolia, Senecio ovatus, Stellaria nemorum, Thalictrum aquilegiifolium, Urtica dioica, Valeriana officinalis, Viola biflora.
				Deckung von Störungszeigern	≤ 10	%	Störungszeiger: In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG verzeichnet, die für die Besiedlung des Lebensraums geeignet wären.
				Deckung von Zeigerarten fortschreitender Sukzession	≤ 20	%	Zeigerarten für fortschreitende Vegetationsdynamik: Sträucher. Es liegen keine genauen Daten über die Verbreitung der Sträucher vor.
6520 Berg-Mähwiesen	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	2,07 aktuelle Fläche	Hektar	Gemähte und gedüngte Wiesen rund um die Tuferalm mit Holzzaun (APCbz_4).
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	≥ 90	%	Die Deckung ist höher als die Zielgröße, obwohl ein Teil der Wiese von Steinen bedeckt ist.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 60	%	Typische Arten: Chaerophyllum villarsii, Crocus albiflorus, Dactylis glomerata, Festuca pratensis, Geranium sylvaticum, Lathyrus pratensis, Leontodon hispidus, Myosotis sylvatica, Persicaria vivipara, Phleum rhaeticum, Phyteuma ovatum, Poa pratensis, Rhinanthus alectorolophus, Silene vulgaris, Trifolium pratense, Trifolium repens, Trisetum flavescens, Trollius europaeus, Veronica chamaedrys.
				Deckung von Störungszeigern	≤ 10	%	Störungszeiger: nitrophile Arten in Zusammenhang mit Düngung, Arten, die auf eine Überbeweidung hinweisen (z.B. Deschampsia caespitosa). In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG verzeichnet, die für die Besiedlung des Lebensraums geeignet wären.
				Deckung von Zeigerarten fortschreitender Sukzession	≤ 10	%	Zeigerarten für fortschreitende Vegetationsdynamik: Nanophanerophyten und Phanerophyten. Zu den Zeigerarten zählen Baum- und Straucharten aber auch einige Kräuter, besonders während des ersten Stadiums der natürlichen Dynamik (z.B Heracleum sphondylium, Chaerophyllum hirsutum subsp. villarsii) . Gehölze sind nicht vorhanden.
		Weitere Indikatoren biologischer Wertigkeit	Fauna welche auf guten Zustand hinweist	vorhanden	-	Corvus corax, Oenanthe oenanthe, Turdus viscivorus	

7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	58,66 aktuelle Fläche	Hektar	180 Flächeneinheiten, deren Summe sich aufgrund von Auslegungsspielräumen ändern kann und daher nicht notwendigerweise auf eine Degradierung oder einen Flächenverlust zurückzuführen ist. Die größten Anhäufungen finden sich rund um die Tuferral, in Alpe del Tovo, Möser (Soylam), Lacher, Langboden, Weissbrunn und Zufallhütte (der größte Teil von ACPbz_1, 2, 3, 4, 6, 7, 9). Sowohl oberhalb als auch unterhalb der Waldgrenze und damit unter unterschiedlichen Bedingungen.
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	≥ 70	%	Es gibt keinen quantitativen Nachweis für dieses Ziel.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 70	%	Typische Arten: <i>Carex rostrata</i> , <i>Lycopodiella inundata</i> , <i>Menyanthes trifoliata</i> , <i>Trichophorum alpinum</i> , <i>Sphagnum sp. pl.</i>
				Deckung der Arten, welche auf Lebensraumveränderungen hinweisen	≤ 5	%	Arten, die auf Lebensraumveränderungen hinweisen: typische Arten anderer Pflanzengesellschaften. Es gibt keinen quantitativen Nachweis für dieses Ziel.
				Deckung von Störungszeigern	≤ 5	%	Indikatorarten für Störungen: gebietsfremde Arten, Ruderalarten, synanthrope Arten. In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG verzeichnet, die zur Besiedlung des Lebensraums geeignet wären.
			Hydrologisches Regime	Tiefe des Grundwasserspiegels	Keine wesentliche Änderung	-	Unter Bezugnahme auf historische saisonale Durchschnittsschwankungen. Eine quantitative Erhebung zu diesem Ziel ist nicht verfügbar.Für einige Moore in der Nähe der Weißbrunnalm und des Fischersees liegen Daten zur Torfhöhe vor. Die Tiefenwerte liegen bei etwa 20 cm zersetztem Torf (aufgrund menschlicher Aktivitäten) sowie 25-35 cm gut erhaltenem Torf. Die Gesamttiefe beträgt > 2 m, und in den letzten Jahrzehnten ist ein Wiederanstieg der Anhäufung von Torf und Sphagnumtorf im Vergleich zu einer früheren Periode mit größerem Einfluss der Weidewirtschaft zu beobachten (Quelle: Mires and Peat, Band 2 (2007), Artikel 05, http://www.mires-and-peat.net/).
				Oberflächlicher Wasserfluss	Vorkommen/Abwesenheit	-	Eine Stichprobenerhebung zu diesem Teilattribut liegt nicht vor, aber aus Feldbeobachtungen, ergänzt durch Luftbildbeobachtungen, zeigen die ausgedehntesten Moore deutliche Anzeichen von Oberflächenabfluss.
			Weitere Indikatoren biologischer Wertigkeit	Fauna welche auf guten Zustand hinweist	vorhanden	-	<i>Rana temporaria</i> , <i>Somatochlora alpestris</i> , <i>Zootoca vivipara</i>
		Parameter art. 17	Gefährdungsfaktoren	Beschreibung der Auswirkungen	Zielgröße	Maßeinheit Zielgröße	Anmerkung
		Zukunftsperspektiven	PM07 Natural processes without direct or indirect influence from human activities or climate change	Einige Moore (ca.1,5 ha) beim Ex-Hotel Paradiso sind unter Druck wegen der Einwanderung von verholzenden Arten (Kodex 7140.4 in der Lebensraumkarte) (APCbz_6).		0 ha	Gebiet, das laut der spezifischen Untersuchung, durch das Vordringen und die Verbuschung des Moores unter Druck steht, was zu einem Verlust der Biodiversität führt.

7230 Kalkreiche Niedermoore	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	1,09 aktuelle Fläche	Hektar	Zwei Flächen im Gebiet des Ex-Hotel Paradiso (Auf dem Moos und Langmoos im APCbz_6)
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	≥ 70	%	Durch die Auswertung von Luftbildern kann gesagt werden, dass die Zielgröße erreicht wird.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 60	%	Typische Arten: <i>Blysmus compressus</i> , <i>Carex davalliana</i> , <i>Carex frigida</i> , <i>Carex panicea</i> , <i>Eleocharis quinqueflora</i> , <i>Juncus articulatus</i> , <i>Parnassia palustris</i> , <i>Tofieldia calyculata</i> .
				Deckung der Arten, welche auf Lebensraumveränderungen hinweisen	≤ 5	%	Arten, die auf Lebensraumveränderungen hinweisen: typische Arten anderer Pflanzengesellschaften, die auf eine Umwandlung des Lebensraums hinweisen
				Deckung von Störungszeigern	≤ 5	%	Indikatorarten für Störungen: gebietsfremde Arten, Ruderalarten, synanthrope Arten. In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG verzeichnet, die zur Besiedlung des Lebensraums geeignet wären.
			Hydrologisches Regime	Tiefe des Grundwasserspiegels	keine signifikante Veränderung	-	In Bezug auf die durchschnittlichen saisonalen historische Schwankungen. Eine quantitative Erhebung zu diesem Teilattribut ist nicht verfügbar.
				Oberflächlicher Wasserfluss	Vorkommen/Abwesenheit	-	Ein oberflächlicher Abfluss ist feststellbar.

8110 Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe (<i>Androsacetalia alpinae</i> und <i>Galeopsietalia ladani</i>)	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	8862,15 aktuelle Fläche	Hektar	Aufgrund der großen Ausdehnung und der Abstufungen der typischen Grenzen in der Kartographie dieses Lebensraums, die oft abgestuft und unbestimmt sind und und unter Berücksichtigung der natürlichen Dynamik dieses Lebensraums, muss die angegebene Fläche als Annäherung betrachtet werden deren Fehlerspanne mindestens 5% beträgt. Dabei ist wichtig zu unterstreichen, dass diese Fehlerspanne nicht unbedingt das Bestehen von Druck oder Belastungen auf das Gebiet impliziert.
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	≤ 50	%	Eindeutig unter dem angegebenen Schwellenwert.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 40	%	Typische Arten: <i>Achillea moschata</i> , <i>Adenostyles leucophylla</i> , <i>Androsace alpina</i> , <i>Arenaria marschlinsii</i> , <i>Athyrium distentifolium</i> , <i>Atocion rupestre</i> , <i>Cardamine resedifolia</i> , <i>Cerastium pedunculatum</i> , <i>Cerastium uniflorum</i> , <i>Cryptogramma crispa</i> , <i>Doronicum clusii</i> , <i>Epilobium collinum</i> , <i>Festuca intercedens</i> , <i>Galeopsis ladanum</i> , <i>Galeopsis tetrahit</i> , <i>Geum reptans</i> , <i>Leucanthemopsis alpina</i> , <i>Luzula alpinopilosa</i> , <i>Oxyria digyna</i> , <i>Poa laxa</i> , <i>Ranunculus glacialis</i> , <i>Saxifraga bryoides</i> , <i>Saxifraga exarata</i> , <i>Saxifraga seguieri</i> , <i>Sedum alpestre</i> .
				Deckung der Arten, welche auf Lebensraumveränderungen hinweisen	≤ 5	%	Arten, die auf Lebensraumveränderungen hinweisen: Nanophanerophyten und Phanerophyten, die auf eine Stabilisierung des Gerölls hindeuten. Eindeutig unter dem Schwellenwert.
				Deckung von Störungszeigern	≤ 5	%	Indikatorarten für Störungen: gebietsfremde Arten, synanthrope Arten. In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG verzeichnet, die zur Besiedlung des Lebensraums geeignet wären.
		geomorfologische Merkmale	Bewegung der Klasten	langsam und konstant	-	Es wurden keine abnormalen Bewegungsphänomene beobachtet.	
		Weitere Indikatoren biologischer Wertigkeit	Fauna welche auf guten Zustand hinweist	vorhanden	-	<i>Chionomys nivalis</i> , <i>Corvus corax</i> , <i>Falco tinnunculus</i> , <i>Montifringilla nivalis</i> , <i>Oenanthe oenanthe</i> , <i>Vipera berus</i> .	
8120 Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe (<i>Thlaspietea rotundifolii</i>)	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	60,77 aktuelle Fläche	Hektar	Kalkschutthalden kommen in zwei Gebieten vor: das erste umfasst die Laaser Spitze, die Jennwand und das Marteller Weißwandl und etwas weiter östlich das Göflaner Scharrtl (APCbz_13); das zweite umfasst den Kamm der vorderen Rotspitze im Martelltal (APCbz_5)
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	≤ 50	%	Eindeutig unter dem angegebenen Schwellenwert.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 40	%	Typische Arten: <i>Achillea nana</i> , <i>Anemone baldensis</i> , <i>Artemisia genipi</i> , <i>Campanula cenisia</i> , <i>Chlorocrepis staticifolia</i> , <i>Comastoma tenellum</i> , <i>Draba fladnizensis</i> , <i>Draba hoppeana</i> , <i>Dryopteris villarii</i> , <i>Gentiana orbicularis</i> , <i>Linaria alpina</i> , <i>Poa minor</i> , <i>Polystichum lonchitis</i> , <i>Rumex scutatus</i> , <i>Salix serpyllifolia</i> , <i>Saxifraga aphylla</i> , <i>Saxifraga moschata</i> , <i>Saxifraga oppositifolia</i> , <i>Saxifraga sedoides</i> , <i>Sesleria ovata</i> , <i>Trisetum distichophyllum</i> , <i>Trisetum spicatum</i> , <i>Tussilago farfara</i> , <i>Veronica aphylla</i> .
				Deckung der Arten, welche auf Lebensraumveränderungen hinweisen	≤ 5	%	Arten, die auf Lebensraumveränderungen hinweisen: Chamaephyten, Nanophanerophyten und Phanerophyten, die auf eine Stabilisierung des Gerölls hinweisen. Eindeutig unter dem Schwellenwert.
				Deckung von Störungszeigern	≤ 5	%	Indikatorarten für Störungen: gebietsfremde Arten, synanthrope Arten. In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG verzeichnet, die zur Besiedlung des Lebensraums geeignet wären.
		geomorfologische Merkmale	Bewegung der Klasten	langsam und konstant	-	Es wurden keine abnormalen Bewegungsphänomene beobachtet.	
8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	175,15 aktuelle Fläche	Hektar	Die Kalkfelsen befinden sich an denselben Stellen wie die gleichnamigen Schutthalden.
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	30 ≤ x ≤ 50	%	Eindeutig innerhalb der angegebenen Grenze
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 30	%	Typische Arten: <i>Asplenium trichomanes</i> , <i>Asplenium viride</i> , <i>Campanula cochleariifolia</i> , <i>Cystopteris fragilis</i> , <i>Minuartia rupestris</i> , <i>Moehringia muscosa</i> , <i>Saxifraga paniculata</i> .
				Deckung von Störungszeigern	≤ 5	%	Indikatorarten für Störungen: gebietsfremde Arten (es. Aeonium arboreum, Opuntia sp.pl.), nitrophile Arten (es. Parietaria judaica). In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG verzeichnet, die sich zur Besiedlung des Lebensraums eignen.

			geomorfologische Merkmale	Häufigkeit von Felssturz und Ablösungen	nieder	-	Von Menschenhand geschaffene Ablösungen sind für den Laaser Marmorbruch bekannt, obwohl dieser außerhalb des BSG liegt.
			Weitere Indikatoren biologischer Wertigkeit	Fauna welche auf guten Zustand hinweist	vorhanden	-	<i>Montifringilla nivalis</i> , <i>Rana temporaria</i> (letzterer wahrscheinlich aufgrund der Nähe für Polygone des Lebensraums gemeldet).
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	5768,28 aktuelle Fläche	Hektar	Aufgrund der großen Ausdehnung und der Abstufungen der typischen Grenzen in der Kartographie dieses Lebensraums, die oft abgestuft und unbestimmt sind und unter Berücksichtigung der natürlichen Dynamik dieses Lebensraums, muss die angegebene Fläche als Annäherung betrachtet werden deren Fehlerspanne mindestens 5% beträgt. Dabei ist wichtig zu unterstreichen, dass diese Fehlerspanne nicht unbedingt das Bestehen von Druck oder Belastungen auf das Gebiet impliziert.
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	30 ≤ x ≤ 50	%	Eindeutig innerhalb der angegebenen Schwellengrenzen
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 30	%	Typische Arten: <i>Artemisia mutellina</i> , <i>Asplenium septentrionale</i> , <i>Asplenium trichomanes</i> , <i>Draba dubia</i> , <i>Primula hirsuta</i> , <i>Saxifraga exarata</i> , <i>Woodsia alpina</i> .
				Deckung von Störungszeigern	≤ 5	%	Störungszeiger: gebietsfremde Arten In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG verzeichnet, die zur Besiedlung des Lebensraums geeignet sind.
			geomorfologische Merkmale	Häufigkeit von Felssturz und Ablösungen	niedrig	-	Die Felsstürze werden durch den Wechsel von Frost und Tauwetter sowie durch den Rückzug der Gletscher verursacht. Sie haben in den letzten Jahrzehnten sicherlich zugenommen.
		Weitere Indikatoren biologischer Wertigkeit	Fauna welche auf guten Zustand hinweist	vorhanden	-	<i>Corvus corax</i> , <i>Falco tinnunculus</i> , <i>Montifringilla nivalis</i> , <i>Oenanthe oenanthe</i> .	
8340 Permanente Gletscher	Beibehaltung der Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	Keine signifikante Abnahme im Vergleich zur Ausbringung am Zeitpunkt der Einrichtung des Standortes (1849.4)	Hektar	Das BSG beherbergt einige der größten Gletscher der Alpen. Im Jahr 2017 verzeichnete das Gletscherkataster 30 Gletscher. Im Laufe der Zeit haben diese Gletscher sowohl in ihrer Gesamtausdehnung als auch in ihrer Integrität abgenommen und sind im Vergleich zu den Daten von 1997 in verschiedene Teile zersplittert. Es wird erwartet, dass die Fläche der Gletscher in Zukunft weiter abnehmen wird.
		Struktur und Funktionen	Glaciologische Eigenschaften	Massenbilanz	≥ 0	-	Die Massenbilanz ist insgesamt negativ. Der Weißbrunnngletscher verzeichnete zwischen 1997 und 2007 eine Verringerung der Oberfläche um 20 %, während er im hydrologischen Jahr 2006/07 787 Millionen Liter Wasser verlor, was einem Gesamtverlust von 1726 mm entspricht, der sich gleichmäßig über den Gletscher verteilt. Für den Langenferner schwanken die Jahreswerte von 2004 bis 2013 zwischen -1556 ± 47 kg/m² im Jahr 2012 und -246 ± 31 kg/m² im Jahr 2013, mit einem Durchschnitt für den Untersuchungszeitraum von -1137 ± 79 kg/m² (Quelle: https://doi.org/10.5194/tc-11-1417-2017). Die negativen Trends werden im Durchschnitt für alle Jahre und alle Gletscher bestätigt.
				Stärke/Dicke	keine signifikante Abnahme	-	Die Dicke der Gletscher hat in allen Fällen deutlich abgenommen. Nehmen wir zum Beispiel den Weißbrunn-Gletscher: Zwischen 2006 und 2007 nahm die Dicke zwischen 112 cm und 343 cm ab. Dieser negative Trend bestätigt sich im Durchschnitt für alle Jahre und alle Gletscher.
			Biotische Komponente	Typische Arten	vorhanden	-	Bakteriengemeinschaften des Kryokonits, die von Cyanobakterien, Burkholderiales, Actinomycetales, Sphingobacterales, Pseudomonadales, Clostridiales, Rhodospirillales und Cytophagales dominiert werden, sind für die Gletscher des BSG bekannt. Diese Ordnungen sind typisch für Gletscherumgebungen (siehe https://boa.unimib.it/retrieve/e39773b7-1542-35a3-e053-3a05fe0aac26/MECO-pittino_et_al.pdf).
		Parameter art. 17	Gefährdungsfaktoren	Beschreibung der Auswirkungen	Zielgröße	Maßeinheit Zielgröße	Anmerkung

		Zukunftsperspektiven	PJ01 Temperature changes and extremes due to climate change	Auch ohne direkte Einflüsse befinden sich die Gletscher in einem kritischen Zustand aufgrund der generellen Klimaerwärmung.	-	-	Es ist nicht möglich, ein standortspezifisches Ziel festzulegen, da der ausgeübte Druck globaler Natur ist. Erfahrungen in anderen BSG, die allerdings oft mit Gletschern in Verbindung stehen, die zum Skifahren genutzt werden, haben gezeigt, dass die Verwendung von Planen als Minderungsmaßnahme wirksam ist. In dem fraglichen BSG scheint die Anwendbarkeit einer solchen Lösung jedoch unwahrscheinlich und sogar nicht ratsam zu sein. Derzeit scheinen Sensibilisierungs- und Kommunikationsinitiativen, die auf hochgelegene Beherbergungsbetriebe abzielen, die beste Option zu sein.
91D0* Moorwälder	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	0,65 aktuelle Fläche	Hektar	Eine einzige Fläche in der Nähe des Ex-Hotel Paradiseso, angrenzend an ein Feuchtgebiet und ein Moor (APCbz_6).
		Struktur und Funktionen	vertikale Struktur	Schichtung der Vegetation	≥ 2	Schichten	Die beiden Schichten sind laut den Ergebnissen rascher Erhebungen vor Ort vorhanden.
			Deckung der Vegetation	Deckung der Baumschicht	≥ 60	%	Die Werte der Deckung der Baumschicht des einzigen Polygons, das sich auf diesen Lebensraum bezieht, lauten, unter Verwendung des Rasters Tree Cover Density 2018 (verfügbar unter https://doi.org/10.2909/486f77da-d605-423e-93a9-680760ab6791) wie folgt: Der Mittelwert liegt bei 52 %, der Median bei 55 %, die Spannweite liegt zwischen 0 % und 67 %. Das Ziel ist also erreicht, wenn man die Spannweite betrachtet, und fast erreicht, wenn man den Median betrachtet.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 60	%	Typische Arten im einzigen Polygon dieses Lebensraums (Daten von 1986 und direkte Beobachtungen): <i>Betula pendula</i> , <i>Carex echinata</i> , <i>Carex nigra</i> , <i>Eriophorum angustifolium</i> , <i>Eriophorum scheuchzeri</i> , <i>Picea abies</i> . Unter den Moosen etabliert <i>Depranocladus</i> .
				Deckung von Störungszeigern und/oder der regressiven Dynamik	≤ 5	%	Indikatorarten für Störungen: gebietsfremde, Ruderalarten, synanthrope Arten. In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG verzeichnet, die für die Besiedlung des Lebensraums geeignet sind. Indikatorarten für regressive Dynamik: typische Arten, die auf dynamisch verbundene einfachere Pflanzengemeinschaften hinweisen
			Altersklassen	Unterschiedliche Altersklassen der Baumschicht	≥ 2	Altersklassen	Das Vorkommen zweier Altersklassen konnte anhand der raschen Erhebungen vor Ort festgestellt werden.
				Deckungsgrad der Verjüngung der typischen Baumarten	≥ 5	%	Deckungsgrad der Individuen in der Altersklasse von unter 3 Jahren. Das Ziel wird, laut der raschen Erhebungen vor Ort, erreicht.
			Hydrologisches Regime	Tiefe des Grundwasserspiegels	Keine wesentliche Änderung	-	In Bezug auf die durchschnittlichen saisonalen historische Schwankungen. Es gibt keine Berichte über signifikante Schwankungen der Tiefe des Grundwasserspiegels.
		Beanspruchte Fläche	Fläche	//	1128.36 aktuelle Fläche	Hektar	Aufgrund der großen Ausdehnung und der Abstufungen der typischen Grenzen in der Kartographie dieses Lebensraums, die oft abgestuft und unbestimmt sind und unter Berücksichtigung der natürlichen Dynamik dieses Lebensraums, muss die angegebene Fläche als Annäherung betrachtet werden deren Fehlerspanne mindestens 5% beträgt. Dabei ist wichtig zu unterstreichen, dass diese Fehlerspanne nicht unbedingt das Bestehen von Druck oder Belastungen auf das Gebiet impliziert.
			vertikale Struktur	Schichtung der Vegetation	≥ 3	Schichten	Die drei Schichten sind in jedem Fall im BSG vorhanden.

9410 Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Deckung der Baumschicht	≥ 90	%	Die Werte für die Deckung der Baumschicht unter Verwendung des Rasters Tree Cover Density 2018 (verfügbar unter https://doi.org/10.2909/486f77da-d605-423e-93a9-680760ab6791) lauten wie folgt: Der Mittelwert liegt bei 70 %, der Median bei 73 % (Auflösung: 10 x 10), die Spannweite liegt zwischen 0 und 100 %, der Mittelwert der einzelnen Polygone bei 65 %. In Anbetracht der Tatsache, dass im betrachteten BSG viele dieser Lebensräume an der Waldgrenze liegen und selbst unter natürlichen Bedingungen eine Dichte aufweisen, die nie erreicht wird, erscheint die Zielvorgabe, wenn sie als Durchschnittswert verstanden wird, übertrieben. Versteht man das Ziel dagegen, was richtiger erscheint, als einen Wert innerhalb der Spannweite, so wird es erreicht.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 70	%	Typische Arten: <i>Abies alba</i> , <i>Adenostyles alliariae</i> , <i>Asplenium viride</i> , <i>Athyrium distentifolium</i> , <i>Athyrium filix-femina</i> , <i>Avenella flexuosa</i> , <i>Bellidiastrum michelii</i> , <i>Calamagrostis varia</i> , <i>Calamagrostis villosa</i> , <i>Calluna vulgaris</i> , <i>Carex ferruginea</i> , <i>Carex montana</i> , <i>Clematis alpina</i> , <i>Corallorhiza trifida</i> , <i>Dactylorhiza fuchsii</i> , <i>Dryopteris dilatata</i> , <i>Dryopteris expansa</i> , <i>Dryopteris filix-mas</i> , <i>Gymnocarpium dryopteris</i> , <i>Hieracium murorum</i> , <i>Homogyne alpina</i> , <i>Huperzia selago</i> , <i>Lactuca alpina</i> , <i>Larix decidua</i> , <i>Lilium martagon</i> , <i>Linnaea borealis</i> , <i>Listera cordata</i> , <i>Lonicera caerulea</i> , <i>Luzula luzulina</i> , <i>Luzula luzuloides</i> , <i>Lycopodium annotinum</i> , <i>Maianthemum bifolium</i> , <i>Melampyrum pratense</i> , <i>Melampyrum sylvaticum</i> , <i>Melica nutans</i> , <i>Moneses uniflora</i> , <i>Orthilia secunda</i> , <i>Oxalis acetosella</i> , <i>Petasites albus</i> , <i>Phegopteris connectilis</i> , <i>Picea abies</i> , <i>Pinus sylvestris</i> , <i>Polygala chamaebuxus</i> , <i>Prenanthes purpurea</i> , <i>Pteridium aquilinum</i> , <i>Rhododendron ferrugineum</i> , <i>Rubus idaeus</i> , <i>Senecio ovatus</i> , <i>Sesleria caerulea</i> , <i>Solidago virgaurea</i> , <i>Sorbus aucuparia</i> , <i>Stellaria longifolia</i> , <i>Vaccinium gaultherioides</i> , <i>Vaccinium myrtillus</i> , <i>Vaccinium vitis-idaea</i> , <i>Valeriana officinalis</i> , <i>Veronica urticifolia</i> , <i>Viola biflora</i> .
				Deckung von Flechten	hoch	%	Für diesen Parameter wurden keine quantitativen Daten erhoben.
				Deckung von Moospflanzen	hoch	%	Für diesen Parameter wurden keine quantitativen Daten erhoben.
				Deckung von Störungszeigern und/oder der regressiven Dynamik	≤ 5	%	Indikatorarten für Störungen: gebietsfremde Arten, Ruderalarten, synanthrope Arten. <i>Bromus inermis</i> wurde im Jahr 2000 in dem Habitat oberhalb von Hinterburg festgestellt. Indikatorarten für regressive Dynamik: typische Arten, die auf dynamisch verbundene einfachere Pflanzengemeinschaften hinweisen
			Altersklassen	Unterschiedliche Altersklassen der Baumschicht	≥ 2	Altersklassen	Insgesamt sind in der BSG sicher mehr als zwei Altersklassen vorhanden. In den Waldbewirtschaftungsplänen sind auf 24 % der geplanten Lebensraumfläche mehrschichtige oder stufige Waldstrukturen verzeichnet.
				Deckungsgrad der Verjüngung der typischen Baumarten	≥ 5	%	Erfassung von einzelnen Individuen unter 3 Jahren. Das Ziel wurde auf der Grundlage der Ergebnisse rascher Felderhebungen erreicht.In den Waldbewirtschaftungsplänen wird eine Abdeckung von Jungwuchs, Dickung und Altholz in Verjüngung auf 3,2 % der geplanten Lebensraumfläche angegeben. Die Beurteilung dieses Parameters wird nach den Angaben der Studie "Festlegung einer Methode zur Erhebung der ökologischen Parameter der Waldgesellschaften" erfolgen. Diese Studie soll 2025 durchgeführt werden (siehe Sektion "Übergreifende Maßnahmen").

				Ausgewachsene Bäume (Φ > 70 cm, oder falls nicht vorhanden Φ > 50 cm)	> 5	Bäume/Hektar	Wenngleich keine punktuellen Daten zu diesem Parameter vorliegen, erreichen laut Experten-Meinung die Wälder des Natura-2000-Gebiets mit Lebensraumkodex 9410 höchstwahrscheinlich die Zielgröße für große Bäume . Gemäß Artikel 13 der Durchführungsverordnung zum Forstgesetz der Provinz Bozen (DLH vom 31. Juli 2000, Nr. 29) orientiert sich die Waldbewirtschaftung an naturnahen Kriterien, um ökologische Funktion und Biodiversität zu fördern. Die Beurteilung dieses Parameters wird nach den Angaben der Studie "Festlegung einer Methode zur Erhebung der ökologischen Parameter der Waldgesellschaften" erfolgen. Diese Studie soll 2025 durchgeführt werden (siehe Sektion "Übergreifende Maßnahmen").		
			Andere biotische Qualitätsindikatoren	Liegendes Totholz	> 20	m³/Hektar	Die INFC2015-Daten liefern Informationen zu fünf Inventurpunkten, die der Kategorie Fichtenwald zugeordnet sind. Auf der Grundlage dieser fünf Punkte variiert die Menge an grobem Totholz auf dem Boden von einem Minimum von 0 Kubikmetern pro Hektar bis zu einem Maximum von 4,95 Kubikmetern pro Hektar, mit einem Durchschnitt von 1,03 Kubikmetern pro Hektar. In Anbetracht der Merkmale des Lebensraums 9410 innerhalb des BSG, zu dem auch zahlreiche Wälder ander Waldgrenze gehören, die spärlich bestockt oder beweidet sind, erscheint der angegebene Schwellenwert jedoch als zu hoch.		
				Stehendes Totholz	> 20	m³/Hektar	Die INFC2015-Daten liefern Informationen zu fünf Inventurpunkten, die der Kategorie Fichtenwald zugeordnet sind. Anhand dieser fünf Punkte ist durchmesserstarkes stehendes Totholz Boden stets abwesend. In Anbetracht der Merkmale des Lebensraums 9410 innerhalb des BSG, zu dem auch zahlreiche Wälder am oberen Waldrand gehören, ie spärlich bestockt oder beweidet sind, erscheint der angegebene Schwellenwert jedoch als zu hoch.		
				Fauna welche auf guten Zustand hinweist	vorhanden	-	Columba palumbus, Dendrocopos major, Turdus philomelos, Turdus viscivorus.		
			Parameter art. 17	Gefährdungsfaktoren	Beschreibung der Auswirkungen		Zielgröße	Maßeinheit Zielgröße	Anmerkung
		Zukunftsperspektiven	PI03 Problematic native species	Zwischen 1995 und 2012-14 wurde eine Abnahme der Verjüngung und eine entsprechende Zunahme des Verbisses durch Rotwild festgestellt. Die Verjüngung der Weißtanne nahm drastisch ab, so dass sie praktisch überall über 70 cm Höhe verschwunden ist.		30 %		Das Ziel wird als Prozentsatz der Verbissschäden an Bäumen > 25 cm ausgedrückt, die mit denselben Protokollen zu messen sind, die im Bericht: Managementplan für das Rotwild (Cervus elaphus, L. 1758) in den Entnahmeeinheiten „Mittelvinschgau - Martello“, „Gomagoi - Taufers“ und „Ultental“ des Südtiroler Sektors des Nationalparks Stilfserjoch beschrieben sind. Fünfjahresprogramm 2022 - 2026.	
			PI04 Plant and animal diseases, pathogens and pests	Die Verwaltung des Schadenskataster der Waldschäden liegt bei der Abteilung Forstwirtschaft, die nicht nur die Wurfeschäden dokumentiert, sondern auch der folgende Befall durch den Borkenkäfer. Innerhalb der BSG kam es zu Windwurfschäden und zu einer Zunahme der Populationen des Borkenkäfers nach dem Sturm Vaia im Jahr 2018. Trotz allem sind solche Phänomene im Vergleich zu anderen Gebieten der Provinz reltiv eingeschränkt. Stand Dezember 2023 liegt die Schätzung des vom Borkenkäfer betroffene Habitat 9410 bei ca. 10,7 Hektar (Quelle: Geoportal Südtirol).		auf Provinzebene definiert	-	Die Ziele werden nach einer auf Provinzebene entwickelten Strategie festgelegt (https://www.provincia.bz.it/agricoltura-foreste/servizio-forestale-forestali/default.asp). Angesichts der Größe des Phänomens wäre es nicht sinnvoll, Ziele auf der Ebene der einzelnen BSG zu definieren.	
				Beanspruchte Fläche	Fläche	//	3230.21 derzeitige Fläche	Hektar	In Anbetracht der weiten Ausdehnung und der Nuancen der Grenzen, die für die Kartierung dieses Lebensraums typisch sind, der oft abgestufte und unbestimmte Grenzen aufweist, muss die angegebene Fläche als annähernd betrachtet werden und unterliegt einer treuhänderischen Fehlermarge von mindestens 5%. Es ist wichtig zu betonen, dass dieser Spielraum nicht notwendigerweise das Vorhandensein von Bodenbelastungen impliziert.
					vertikale Struktur	Schichtung der Vegetation	≥ 3	Schichten	Die drei Schichten sind auf der BSG-Ebene sicherlich vorhanden.

9420 Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen	Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Deckung der Baumschicht	≥ 80	%	Die Werte der Baumschichtbedeckung unter Verwendung des Tree Cover Density 2018 Rasters (verfügbar unter https://doi.org/10.2909/486f77da-d605-423e-93a9-680760ab6791) sind wie folgt: der Mittelwert liegt bei 57%, der Median bei 66% (Auflösung: 10 x 10), der Bereich liegt zwischen 0 und 100%, der Mittelwert der einzelnen Polygone bei 42%. In Anbetracht der Tatsache, dass im betrachteten SAC viele dieser Lebensräume am oberen Waldrand oder sogar als Mosaiklebensräume mit den subalpinen Gebüschen zu finden sind und auch unter natürlichen Bedingungen eine oft geringe Dichte aufweisen, erscheint die Zielvorgabe, wenn sie als Durchschnittswert verstanden wird, übertrieben. Wird das Ziel hingegen, wie es richtiger erscheint, als innerhalb der Bandbreite liegend verstanden, wird es erreicht.
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 70	%	Typische Arten: <i>Arctostaphylos uva-ursi</i> , <i>Avenella flexuosa</i> , <i>Bellidiastrum michelii</i> , <i>Calamagrostis varia</i> , <i>Calamagrostis villosa</i> , <i>Calluna vulgaris</i> , <i>Carex ferruginea</i> , <i>Clematis alpina</i> , <i>Homogyne alpina</i> , <i>Huperzia selago</i> , <i>Larix decidua</i> , <i>Linnaea borealis</i> , <i>Lonicera caerulea</i> , <i>Lycopodium annotinum</i> , <i>Melampyrum pratense</i> , <i>Melampyrum sylvaticum</i> , <i>Picea abies</i> , <i>Pinus cembra</i> , <i>Rhododendron ferrugineum</i> , <i>Sesleria caerulea</i> , <i>Sorbus aucuparia</i> , <i>Vaccinium gaultherioides</i> , <i>Vaccinium myrtillus</i> , <i>Vaccinium vitis-idaea</i> .
				Deckung von Flechten	hoch	%	Für diesen Parameter wurden keine quantitativen Daten erhoben.
				Deckung von Moospflanzen	hoch	%	Für diesen Parameter wurden keine quantitativen Daten erhoben.
				Deckung von Störungszeigern und/oder der regressiven Dynamik	≤ 5	%	Arten, die auf Störungen hindeuten: gebietsfremde, ruderale, synanthrope Arten. In der Datenbank sind keine gebietsfremden Arten im BSG verzeichnet, die zur Besiedlung des Lebensraums geeignet wären. Indikatorarten für regressive Dynamik: charakteristische Arten dynamisch verwandter, einfacher Pflanzengemeinschaften
			Altersklassen	Unterschiedliche Altersklassen der Baumschicht	≥ 2	Altersklassen	Insgesamt sind im BSG sicherlich mehr als zwei Altersklassen vorhanden. Die Waldbewirtschaftungspläne weisen auf 51 % der geplanten Habitatfläche mehrschichtige oder stufige Waldstrukturen aus.
				Deckungsgrad der Verjüngung der typischen Baumarten	≥ 5	%	Erfassung von einzelnen Individuen unter 3 Jahren. Das Ziel wird laut den Ergebnissen der schnellen Felduntersuchungen erreicht. In den Waldbewirtschaftungsplänen wird eine Abdeckung von Jungwuchs, Dichtung und Altholz in Verjüngung auf 1 % der geplanten Lebensraumfläche angegeben. Die Beurteilung dieses Parameters wird nach den Angaben der Studie "Festlegung einer Methode zur Erhebung der ökologischen Parameter der Waldgesellschaften" erfolgen. Diese Studie soll 2025 durchgeführt werden (siehe Sektion "Übergreifende Maßnahmen").
				Ausgewachsene Bäume (Φ > 70 cm, oder falls nicht vorhanden Φ > 50 cm)	> 5	Bäume/Hektar	Wenngleich keine punktuellen Daten zu diesem Parameter vorliegen, erreichen laut Experten-Meinung die Wälder des Natura-2000-Gebiets mit Lebensraumkodex 9420 höchstwahrscheinlich die Zielgröße für große Bäume . Gemäß Artikel 13 der Durchführungsverordnung zum Forstgesetz der Provinz Bozen (DLH vom 31. Juli 2000, Nr. 29) orientiert sich die Waldbewirtschaftung an naturnahen Kriterien, um ökologische Funktion und Biodiversität zu fördern. Die Beurteilung dieses Parameters wird nach den Angaben der Studie "Festlegung einer Methode zur Erhebung der ökologischen Parameter der Waldgesellschaften" erfolgen. Diese Studie soll 2025 durchgeführt werden (siehe Sektion "Übergreifende Maßnahmen").

			Andere biotische Qualitätsindikatoren	Liegendes Totholz	> 20	m³/Hektar	Die Daten des INFC2015 enthalten Informationen zu sieben Inventurpunkten, die der Kategorie Lärchen- und Zirbenwald zugeordnet sind. Auf der Grundlage dieser sieben Punkte variiert die Menge an durchmesserstarkem Totholz auf dem Boden zwischen einem Minimum von 1,28 Kubikmetern pro Hektar und einem Maximum von 15,23 Kubikmetern pro Hektar, mit einem Durchschnitt von 5,50 Kubikmetern pro Hektar. In Anbetracht der Merkmale des Lebensraums 9420 innerhalb des BSG, zu dem auch zahlreiche Wälder an der Waldgrenze gehören, die spärlich bestockt oder beweidet sind, erscheint der angegebene Schwellenwert jedoch als zu hoch.
				Stehendes Totholz	> 20	m³/Hektar	Die Daten des INFC2015 enthalten Informationen zu sieben Inventurpunkten, die der Kategorie Lärchen- und Zirbenwald zugeordnet sind. Auf der Grundlage dieser sieben Punkte variiert die Menge an durchmesserstarkem Totholz auf dem Boden zwischen einem Minimum von 0 Kubikmetern pro Hektar und einem Maximum von 8,82 Kubikmetern pro Hektar, mit einem Durchschnitt von 1,65 Kubikmetern pro Hektar. In Anbetracht der Merkmale des Lebensraums 9420 innerhalb des BSG, zu dem auch zahlreiche Wälder an der Waldgrenze gehören, die spärlich bestockt oder beweidet sind, erscheint der angegebene Schwellenwert jedoch als zu hoch.
				Fauna welche auf guten Zustand hinweist	vorhanden	-	<i>Chionomys nivalis, Cinclus cinclus, Dendrocopos major, Rana temporaria, Turdus pilaris, Turdus viscivorus, Vipera berus.</i>
			Parameter art. 17	Gefährdungsfaktoren	Beschreibung der Auswirkungen	Zielgröße	Maßeinheit Zielgröße
		Zukunftsperspektiven	PB04 Auflassung des tradionelles Forstmanagment	Es handelt sich um eine Gefährdung. Der Sturm Vaia im Jahr 2018, die Wurfschäden durch die Schneemassen der Jahre 2019 und 2021 und der intensive Befall durch den Borkenkäfer im Jahr 2022, haben ernsthaft die Resilienz der Wälder der Provinz zur Folge, auch wenn in kleineren Ausmaß jener Wälder mit hohen Anteil an Lärchen und Zirben. Es ist deshalb zwingend notwendig, ein traditionelles Waldmanagment zu erhalten, das auf ein kontinuierliches Waldkataster basiert, die Waldverjüngung fördert, das Totholz konserviert und eine nachhaltige Entnahme des Holzes garantiert, was die Gesundheit des Waldes, sowie die langfristige Nachhaltigkeit der Waldökosysteme fördert.	100 %		Lebensraum, der einer forstwirtschaftlichen Planung oder einem Forstwirtschaftsblatt unterliegt, in dem die zehnjährige Entnahme für einzelne Gebiete festgelegt ist, d. h. die Holzmasse, die in einem bestimmten Zeitraum bei nachhaltiger Bewirtschaftung geerntet werden kann.

BELASTUNG					ZIEL DER MAßNAHME		INFORMATIONEN ZUR UMSETZUNG DER MAßNAHME					ART DER UMSETZUNG			FINANZIERUNG								
Art/Lebensraum	Ziel	Priorität (ja/nein)	Code	Beschreibung	Eingriffart	Erhaltungsmaßnahme	Wert	ZG (ja, Anzahl, %...)	verantwortlich für die Umsetzung	Rechtsübigkeit (für Reglementierungen)	Umsetzungsstand	Beschreibung	nützlicher Link	Tätigkeiten	umgesetzt von	Art der Umsetzung	Kosten	Finanzierungsquelle 2014-2020	in PAF 2021-2027 vorgesehene Maßnahmen (ja/nein)	Code gemäß PAF Kategorien	Finanzierungsquelle PAF 2021-2027	Andere Finanzierungsquellen, die nicht in die PAF angeführt sind	
1065 Euphydryas aurinia	Beibehalten des Lebensraums der Art und Erhöhung des Kenntnisstandes	ja			MR - Monitoring und/oder Forschung	Monitoring von Euphydryas aurinia		9 Anzahl	Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Das Monitoring erfolgt nach den gleichen Kriterien wie in einem wissenschaftlichen Artikel zu dieser Art (https://doi.org/10.1007/s10841-018-0088-2) oder nach gleiches standardisierten Kriterien wie im Rahmen des Südtiroler Biodiversitätsmonitorings (https://biodiversity.eurac.edu/it/home/), sofern Anpassungen speziell für Art gemacht werden und zumindest an den im oben genannten Artikel (https://doi.org/10.1007/s10841-018-0088-2) gelisteten Standorten.	https://doi.org/10.1007/s10841-018-0088-2 https://biodiversity.eurac.edu/it/home/	Definiert für das Biodiversitätsmonitoring Südtirol im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen eurac research und der Autonomen Provinz Bozen. Es ist zu prüfen, ob im Rahmen des Monitoringprojekts ein besonderes Augenmerk auf die Art im BSG gelegt wird. Die Kosten beziehen sich auf einen Monitoring-Zyklus an den angegebenen 9 Stationen in den nächsten 5 Jahren. Die Kosten werden als Höchstbetrag (300 €) für jede Station veranschlagt und müssen unter Berücksichtigung der technischen Anforderungen an den Zeitplan und die Modalitäten der Erhebung angepasst werden.	Eurac Research in Zusammenarbeit mit Naturmuseum Südtirol Autonome Provinz Bozen, Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung, Abteilung Fortidenet, Abteilung Landwirtschaft und Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz sowie Freie Universität Bozen, Universität Innsbruck, MUSE Museum of Science Trient, Plattform Biodiversität Südtirol	Durch eine Vereinbarung mit EURAC	€ 2.700 / 5 Jahre	-	nein			Landeshaushalt	
1065 Euphydryas aurinia	Beibehalten des Lebensraums der Art und Erhöhung des Kenntnisstandes	ja			MR - Monitoring und/oder Forschung	Monitoring von Schmetterlingen		8 Anzahl	Autonome Provinz Bozen		laufend	Die Maßnahme ist Teil des Monitorings der alpinen Biodiversität des Nationalparks Stilfserjoch, das auch Schmetterlinge beinhaltet. Im Nationalpark Stilfserjoch - Südtirol wird das Monitoring auf 4 Transekten entlang eines Höhengradienten durchgeführt, die aus insgesamt 32 Untersuchungsflächen bestehen, von denen 8 im BSG liegen (auf diese besteht sich die Zahl im Feld Wert des Ziels).	https://doi.org/10.4081/MemorieSti/2017.57	Das Schmetterlingsmonitoring wird in den Jahren 2024-2025 entlang der gleichen Höhenansätze wiederholt, die 2014-2015 verwendet wurden (siehe nützliche Links). Dabei wird das gemeinsame technische Protokoll der alpinen Nationalparks (SPRA-Handbuch Nr. 141: http://www.isprambiente.gov.it/public_files/direttiva-habita/Manuale-141-2016.pdf) angewendet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 20.000 € / 2 Jahre, die proportional zur Anzahl der Probebeurteilungen im BSG sind.	Ente regionale per i servizi all'agricoltura e alle foreste (ERSAF) - Direzione Parco dello Stelvio, Autonome Provinz Trient, Servizio Sviluppo sostenibile e Aree protette della Provincia autonoma di Trento - Ufficio di Gestione del Parco Nazionale dello Stelvio und Autonome Provinz Bozen, Amt für den Nationalpark Stilfserjoch	Durch die Verwaltung und wissenschaftliche Koordination des Nationalparks Stilfserjoch	€ 5.000 / 2 Jahre	-	ja	E.1.3		Landeshaushalt	
3130 Olgo-bis mesotroopie stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletia uniflora und/oder der Isoetes-Nanojuncetia	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	nein	PI02	Permafrost thawing due to climate change	MR - Monitoring und/oder Forschung	Monitoring der Qualität der von Blockgletschern beeinflussten Alpengseen	1-4	Anzahl der Seen	Autonome Provinz Bozen		laufend	Das Monitoring wird mit Kriterien durchgeführt, die von in Studien im Rahmen des EU-Interreg Projektes PERMAQUA festgelegt wurden und in verschiedenen wissenschaftlichen Artikeln präsentiert wurden (https://www.zobodat.at/pdf/GeoAppl_012_0235-0266.pdf) und die aktuell im Rahmen des Projektes ROCK-ME - Response of Rock Glaciers to global warming mit Abschluss 2025 verwendet werden (https://cni.inmarch.it/Ricerca/Progetti/ROCK-ME-Response-of-Rock-Glaciers-to-global-warming).	https://www.zobodat.at/pdf/GeoAppl_012_0235-0266.pdf https://cni.inmarch.it/Ricerca/Progetti/ROCK-ME-Response-of-Rock-Glaciers-to-global-warming	Definiert im zitierten Forschungsprojekt. Die Kosten beziehen sich auf die in der Vereinbarung 800143/2021 festgelegte Vergütung. Sie ist für die im BSG zu überwachenden Seen (mindestens 1, höchstens 4) zu überprüfen und gegebenenfalls zu ergänzen.	Fondazione Edmund Mach, Österreichische Akademie der Wissenschaften - Institut für interdisziplinäre Forschung, Freie Universität Bozen	Definiert in der Vereinbarung 800143/2021 - Vereinbarung zur Durchführung des Forschungsprojekts IPN 159 "ROCK-ME - Response of Rock Glaciers to global warming".	€ 177.913,05 una tantum	-	nein		Projekt IPN 159 "ROCK-ME: Response of Rock Glaciers to global warming"		
3130 Olgo-bis mesotroopie stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletia uniflora und/oder der Isoetes-Nanojuncetia	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	ja			RE - Reglementierung	Verbot neuer Wasserkraftanlagen		1 Norm	Autonome Provinz Bozen	ja		Mit der Bedrohung PD02 „Wasserkraft (Staudämme, Wehre und zugehörige Infrastrukturen)“ zusammenhängende Maßnahme. Gemäß Art. 26 c. 5 der Durchführungsbestimmungen des Parkplans des Nationalparks Stilfserjoch (Beschluss der Landesregierung Nr. 522 vom 26.07.2022 - Einleitung des Verfahrens für die Genehmigung des Nationalparkplans und der Nationalparkordnung Stilfserjoch - erste Beschlussfassung) ist auf dem Gebiet des BSG der Bau neuer Stauseen zur Wasserkraftnutzung verboten. Darüber hinaus befindet sich der Lebensraum vollständig in der Zone B Bewahrungszone gemäß Art. 7, der besagt, dass keine neuen Arbeiten, Anlagen oder Eingriffe in dieser Zone erlaubt sind. Lediglich die ordentliche und außerordentliche Instandhaltung von Gebäuden, Stromleitungen und Wasserfassungen ist erlaubt, in jedem Fall auf der in der Parkordnung festgelegten Weise.	https://redas.services.slag.it/download/depuResource.ashx?fileName=Anhang_Allegato_C_e_Cl_Norme_d_attuazione_Durchfuhrungsbestimmungen-20220826-093955.pdf	Es sind keine anderen Maßnahmen als die Verwaltungsmaßnahmen, während der Prüfung von Genehmigungsanträgen, die nicht mit der betreffenden Vorschriften und der Überwachung ihrer Einhaltung vereinbar sind, vorgesehen.	Autonome Provinz Bozen, Amt für den Nationalpark Stilfserjoch	Die Regelung wird durch Vorschriften oder Ablehnungen bei der Ausstellung von Gutachten, Genehmigungen und Unbedenklichkeitserklärungen umgesetzt.	Maßnahme ohne direkte und separat quantifizierbare Kosten	-	nein		Landeshaushalt		
3220 Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	ja			IA - aktive Maßnahme	Maßnahmen im Marmorbruch		1 Maßnahme	Autonome Provinz Bozen		abgeschlossen	Mit der Bedrohung PD01 „Abbau von Mineralen (z.B. Steine, Kies, Sand, Muscheln, Metalle)“ zusammenhängende Maßnahme. In der Vergangenheit verursachte feines Material, das aus dem Wellwasser Marmorbruch transportiert wurde, Störungen im Wasserlauf des Laaser Baches. Das Material lagerte sich auf dem Grund ab und bildete eine Schicht, die kleine benthische Organismen schädigte. Zwischen 2015 und 2016 wurde im Marmorbruch eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um dieses Phänomen zu begrenzen, was zu positiven STAR-ICM- und LIMCO-Werten führte. Die auf den Laaser Bach ausgeübte PD01-Belastung hat sich im Vergleich zu früher verringert, obwohl sie nach wie vor eine potenzielle Bedrohung darstellt (Quelle: Gewässerschutzplan - Belastungsanalyse der Wasserkörper - 15.06.2023).	https://ambiente.provincia.bz.it/downloads/04_PTA_2021_Volume_C.pdf	Aufrechterhaltung der Überwachung und des Monitorings des Laaser Baches im Rahmen der Aktivitäten für den Gewässerschutzplan, um die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen zu überprüfen.	Autonome Provinz Bozen, Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz	Durch das routinemäßig durchgeführte Monitoring im Rahmen der Umsetzung des Gewässerschutzplans.	Maßnahme ohne direkte und separat quantifizierbare Kosten	-	nein		Landeshaushalt		
3220 Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	ja			RE - Reglementierung	Verbot neuer Wasserkraftanlagen		1 Norm	Autonome Provinz Bozen	ja		Mit der Bedrohung PD02 „Wasserkraft (Staudämme, Wehre und zugehörige Infrastrukturen)“ zusammenhängende Maßnahme. Gemäß Art. 26 c. 5 der Durchführungsbestimmungen des Parkplans des Nationalparks Stilfserjoch (Beschluss der Landesregierung Nr. 522 vom 26.07.2022 - Einleitung des Verfahrens für die Genehmigung des Nationalparkplans und der Nationalparkordnung Stilfserjoch - erste Beschlussfassung) ist auf dem Gebiet des BSG der Bau neuer Stauseen zur Wasserkraftnutzung verboten. Darüber hinaus befindet sich der Lebensraum vollständig in der Zone B Bewahrungszone gemäß Art. 7, der besagt, dass keine neuen Arbeiten, Anlagen oder Eingriffe in dieser Zone erlaubt sind. Lediglich die ordentliche und außerordentliche Instandhaltung von Gebäuden, Stromleitungen und Wasserfassungen ist erlaubt, in jedem Fall auf der in der Parkordnung festgelegten Weise.	https://redas.services.slag.it/download/depuResource.ashx?fileName=Anhang_Allegato_C_e_Cl_Norme_d_attuazione_Durchfuhrungsbestimmungen-20220826-093955.pdf	Es sind keine anderen Maßnahmen als die Verwaltungsmaßnahmen, während der Prüfung von Genehmigungsanträgen, die nicht mit der betreffenden Vorschriften und der Überwachung ihrer Einhaltung vereinbar sind, vorgesehen.	Autonome Provinz Bozen, Amt für den Nationalpark Stilfserjoch	Die Regelung wird durch Vorschriften oder Ablehnungen bei der Ausstellung von Gutachten, Genehmigungen und Unbedenklichkeitserklärungen umgesetzt.	Maßnahme ohne direkte und separat quantifizierbare Kosten	-	nein		Landeshaushalt		
6150 Boreo-alpines Grasland auf silikastrophen Böden	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	ja			RE - Reglementierung	Verbot neuer Infrastrukturen für den Skisport in diesem Lebensraum		1 Norm	Autonome Provinz Bozen	ja		Wie in der Sez. 1 angegeben, besteht eine Bedrohung durch neue Infrastrukturen im Zusammenhang mit dem Tourismus und insbesondere dem Skisport auf Pisten (Code PF03). Die Bedrohung besteht sich auf die Lebensräume 6150 und 8110, da diese am stärksten betroffen sein könnten (insbesondere in AP02b_15). Gemäß Art. 9 der Durchführungsbestimmungen des Parkplans des Nationalparks Stilfserjoch (Beschluss der Landesregierung Nr. 522 vom 26.07.2022 - Einleitung des Verfahrens für die Genehmigung des Nationalparkplans und der Nationalparkordnung Stilfserjoch - erste Beschlussfassung) fällt ein großer Teil des hier betrachteten Gebietes in die Zone D2 - Skizone. In dieser Zone sind der Bau von Skiliften sowie die Restaurierung, Renovierung und bauliche Erneuerung bestehender Anlagen und Einrichtungen für den Skisport zulässig, und neue Ställe sind erlaubt, wenn sie nachweislich von sozialem und wirtschaftlichem Nutzen sind. In Übereinstimmung mit diesen Erhaltungsmaßnahmen ist jeder Eingriff oder jede Reihe von Eingriffen, die die Fläche des Lebensraums 6150 und der anderen in AP02b_15 erhaltenen Lebensräume verringern, als erhebliche Auswirkung zu betrachten und daher Gegenstand von Ausgleichsmaßnahmen.	https://redas.services.slag.it/download/depuResource.ashx?fileName=Anhang_Allegato_C_e_Cl_Norme_d_attuazione_Durchfuhrungsbestimmungen-20220826-093955.pdf	Es sind keine anderen Maßnahmen als die Verwaltungsmaßnahmen, während der Prüfung von Genehmigungsanträgen, die nicht mit der betreffenden Vorschriften und der Überwachung ihrer Einhaltung vereinbar sind, vorgesehen.	Autonome Provinz Bozen, Amt für den Nationalpark Stilfserjoch	Die Regelung tritt mit der Genehmigung durch die Landesregierung in Kraft.	Maßnahme ohne direkte und separat quantifizierbare Kosten	-	nein		Landeshaushalt		
6230 Artenreiche Borgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf silikastrophen Böden	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	ja	PA05	Abandonment of management/use of grasslands and other agricultural and agroforestry systems (e.g. cessation of grazing, mowing or traditional farming)	IN - incentivazione	Förderung der Pflege der traditionellen Kulturlandschaft und der Biodiversität von Lebensräumen mit hohem ökologischen Wert	2,5	Hektar	Autonome Provinz Bozen		laufend	Die Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung gewährt Beiträge für die Erhaltung und Aufwertung des traditionellen Landschaftsbildes und für gebietstypische Besonderheiten des Nationalparks Stilfserjoch. Für den Lebensraum 6230 werden Förderungen für die Kategorien „Magerwiesen und Niedermoorwiesen“ und „Artenreiche Bergwiesen“ gewährt. Für die Kategorie „Magerwiesen und Niedermoorwiesen“ versichert der Begünstigte auf Erdbewegungen und Eingriffe jeglicher Art, auf den Einsatz von Düngemitteln jeglicher Art, auf die Anlage neuer Drainagen und auf die Reaktivierung bestehender Drainagen. Er verpflichtet sich außerdem, die Prämiensfläche mindestens alle 2 Jahre zu mähen und das Mähgut abzutransportieren (Mähgut nach dem 15. Juli). Für die Kategorie „Artenreiche Bergwiesen“ versichert der Begünstigte auf Erdbewegungen und den Einsatz von Mineraldüngern, organischen Düngern (Gülle und Jauche), Klärschlamm oder anderen Düngemitteln. Gedüngt wird nur mit Mist und in solchen Mengen, dass der Lebensraum in einem günstigen Erhaltungszustand erhalten bleibt; außerdem wird die Verpflichtung eingegangen, die Prämiensfläche mindestens einmal alle zwei Jahre zu mähen und das Mähgut abzutransportieren. Die Prämien für die Landschaftspflege und -erhaltung sollen die Einkommensverluste und zusätzlichen Kosten ausgleichen, die den Landwirten durch die extensive Bewirtschaftung entstehen. Sie sollen auch die zusätzlichen Kosten ausgleichen, die dadurch entstehen, dass die Bewirtschaftung bestimmter Flächen aufgrund der Morphologie des Bodens und der Hindernisse für die Bewirtschaftung erschwert ist.	https://naturraum.provincia.bz.it/it/prati-di-montagna-ricchi-di-specie	Die Beantragung dieser Beiträge ist freiwillig, muss dann aber 5 Jahre lang weitergeführt werden. Der Betroffene beantragt diese Beiträge bei der Provinz Bozen. Die Provinz führt die erforderlichen Kontrollen durch und prüft, ob die Prämien gewährt werden können. Die Einhaltung der Verpflichtungen wird jährlich auf 5 % der Prämiensflächen kontrolliert. Die angegebenen Kosten entsprechen einer Schätzung der Flächen, in die eingegriffen werden sollte, um die als 6230.3 - Borgrasrasen mit Fettweiden und/oder Deschampsia klassifizierten Flächen, die 5% der Fläche des Lebensraums ausmachen, wiederherzustellen, d.h. etwa 2 % der Gesamtfläche, etwa 2,5 Hektar, wobei die Prämie mit 600 €/ha/Jahr veranschlagt wird, wobei 200 €/ha/Jahr für die erschwerte Bewirtschaftung von Magerwiesen und Niedermoorwiesen zu berücksichtigen sind, wobei eine Anpassung je nach der im Einzelfall überprüften Klassifizierung möglich ist.	Grundbesitzer und Autonome Provinz Bozen	Diese Prämien (Förderungen) werden Landwirten gewährt, die sich verpflichten, bestimmte Lebensräume von großem landschaftlichem und ökologischem Wert extensiv zu bewirtschaften (oder in einigen Fällen auf die Bewirtschaftung zu verzichten).	€ 2.150 / Jahr	-	ja	E.2.4	GAP 2023-2027		SRA09 (Maßnahme für Bewirtschaftung von Natura 2000-Lebensräumen)
6520 Berg-Mähwiesen	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	nein			IN - incentivazione	Förderung der Pflege der traditionellen Kulturlandschaft und der Biodiversität von Lebensräumen mit hohem ökologischen Wert		2 Hektar	Autonome Provinz Bozen		laufend	Mit der Bedrohung PA05 „Aufgabe der Grünlandbewirtschaftung/-nutzung und anderer land- oder agroforwirtschaftlicher Systeme (z.B. Einstellung von Beweidung, Mäh- oder traditionellen Praktiken)“ zusammenhängende Maßnahme. Gegenwärtig stellt dies eher eine Bedrohung als eine Belastung dar, da nur die als Lebensraum 6520 eingestufteten Flächen in der Nähe der Tuferein gemäht werden (AP02b_4). Die Mähgut muss jedoch mit Anreizmaßnahmen aufrechterhalten werden. Die Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung gewährt Beiträge für die Erhaltung und Aufwertung des traditionellen Landschaftsbildes und für gebietstypische Besonderheiten des Nationalparks Stilfserjoch. Für den Lebensraum 6520 werden Beiträge für die Kategorien „Magerwiesen und Niedermoorwiesen“ und „Artenreiche Bergwiesen“ gewährt. Für die Kategorie „Magerwiesen und Niedermoorwiesen“ versichert der Begünstigte auf Erdbewegungen und Eingriffe jeglicher Art, auf den Einsatz von Düngemitteln jeglicher Art, auf die Anlage neuer Drainagen und auf die Reaktivierung bestehender Drainagen. Er verpflichtet sich außerdem, die Prämiensfläche mindestens alle 2 Jahre zu mähen und das Mähgut abzutransportieren (Mähgut nach dem 15. Juli). Für die Kategorie „Artenreiche Bergwiesen“ versichert der Begünstigte auf Erdbewegungen und den Einsatz von Mineraldüngern, organischen Düngern (Gülle und Jauche), Klärschlamm oder anderen Düngemitteln. Gedüngt wird nur mit Mist und in solchen Mengen, dass der Lebensraum in einem günstigen Erhaltungszustand erhalten bleibt; außerdem wird die Verpflichtung eingegangen, die Prämiensfläche mindestens einmal alle zwei Jahre zu mähen und das Mähgut abzutransportieren. Die Prämien für die Landschaftspflege und -erhaltung sollen die Einkommensverluste und zusätzlichen Kosten ausgleichen, die den Landwirten durch die extensive Bewirtschaftung entstehen. Sie sollen auch die zusätzlichen Kosten ausgleichen, die dadurch entstehen, dass die Bewirtschaftung bestimmter Flächen aufgrund der Morphologie des Bodens und der Hindernisse für die Bewirtschaftung erschwert ist.	https://naturraum.provincia.bz.it/it/prati-di-montagna-ricchi-di-specie	Die angegebenen Kosten entsprechen einer Schätzung der Flächen, auf denen Eingriffe erforderlich sind, um die gesamte Fläche des Lebensraums, die als 6520.3 - gemähte Bergwiesen, angegebenen Flächen zu erhalten, wobei die Prämie mit 530 €/ha/Jahr veranschlagt wird, wobei 200 €/ha/Jahr für die Berücksichtigung der erschwerten Bewirtschaftung für artenreiche Bergwiesen vorgesehen sind, wobei eine Anpassung je nach der im Einzelfall überprüften Klassifizierung möglich ist.	Grundbesitzer und Autonome Provinz Bozen	Die Prämien für die Landschaftspflege und -erhaltung sollen die Einkommensverluste und zusätzlichen Kosten ausgleichen, die den Landwirten durch die extensive Bewirtschaftung entstehen. Sie sollen auch die zusätzlichen Kosten ausgleichen, die dadurch entstehen, dass die Bewirtschaftung bestimmter Flächen aufgrund der Morphologie des Bodens und der Hindernisse für die Bewirtschaftung erschwert ist.	€ 1.460 / Jahr	-	ja	E.2.4	GAP 2023-2027		SRA09 (Maßnahme für Bewirtschaftung von Natura 2000-Lebensräumen)
7140 Übergangs- und Schwingsenmoore	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	nein	PM07	Natural processes without direct or indirect influence from human activities or climate change	IA - aktive Maßnahme	Entstrauchung und Fällen von Bäumen in Mooren	1,5	Hektar	Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Eingriffe zur Eindämmung der Baum- und Strauchvegetation in den in der Lebensraumkarte als 7140.4 eingestufteten Flächen in der Nähe des Ex-Hotel Paradiso, die nur an den kräftigsten Pflanzen vorgenommen werden dürfen, d.h. sowohl an jungen Pflanzen, die sich in der Entwicklungsphase befinden, als auch an Bäumen, die sich bereits vollständig aus dem Wasser gelöst haben, was durch lange Triebspitzen (10 oder mehr Zentimeter) und eine dicke Belaubung gekennzeichnet ist. Andererseits sind zwergwüchsige, schwache Exemplare in schlechtem vegetativen Zustand zu belassen. Die Maßnahmen sind mit einem Lokalausgleich zu definieren, der bis 2026 durchgeführt werden soll.		Die Kosten werden auf der Grundlage der im PAF angegebenen Preise auf 1.650 €/ha geschätzt.	Grundbesitzer und Autonome Provinz Bozen, Amt für den Nationalpark Stilfserjoch	Arbeiten in Eigenregie	€ 5.475 una tantum	-	ja	E.2.3	GAP 2023-2027	Landeshaushalt	
7230 Kalkreiche Niedermoo	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	nein			RE - Reglementierung	Verbot der Nutzungsänderung		1 Norm	Autonome Provinz Bozen	ja		Wie in Sez. 1 angegeben, gibt es eine Bedrohung (Code PF02) durch die potenzielle Umstrukturierung und Wiederverwendung des Ex-Hotel Paradiso (AP02b_5 in der Lebensraumkarte). Gemäß den Durchführungsbestimmungen des Parkplans des Nationalparks Stilfserjoch (Beschluss der Landesregierung Nr. 522 vom 26.07.2022 - Einleitung des Verfahrens für die Genehmigung des Nationalparkplans und der Nationalparkordnung Stilfserjoch - erste Beschlussfassung) liegt der Lebensraum vollständig in der Zone B Bewahrungszone, für die der Art. 7 besagt, dass keine neuen Arbeiten, Anlagen und Eingriffe erlaubt sind. Das Gebiet des Ex-Hotels Paradiso und seine Umgebung außerhalb des BSG fallen stattdessen in die Zone D1 - Von Menschenhand geprägte Zonen oder in die Zone C - Übergangsgebiete (Art. 8 und 9). In der Planungs- und Genehmigungsphase jeglicher Umstrukturierungsarbeiten müssen die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden am Lebensraum ergriffen werden.	https://redas.services.slag.it/download/depuResource.ashx?fileName=Anhang_Allegato_C_e_Cl_Norme_d_attuazione_Durchfuhrungsbestimmungen-20220826-093955.pdf	Es sind keine anderen Maßnahmen als die Verwaltungsmaßnahmen, während der Prüfung von Genehmigungsanträgen, die nicht mit der betreffenden Vorschriften und der Überwachung ihrer Einhaltung vereinbar sind, vorgesehen.	Autonome Provinz Bozen, Amt für den Nationalpark Stilfserjoch	Die Regelung wird durch Vorschriften oder Ablehnungen bei der Ausstellung von Gutachten, Genehmigungen und Unbedenklichkeitserklärungen umgesetzt.	Maßnahme ohne direkte und separat quantifizierbare Kosten	-	nein		Landeshaushalt		

BELASTUNG					ZIEL DER MASSNAHME		INFORMATIONEN ZUR UMSETZUNG DER MASSNAHME					ART DER UMSETZUNG			FINANZIERUNG							
Art/Lebensraum	Ziel	Priorität (ja/nein)	Code	Beschreibung	Eingriffart	Erhaltungsmaßnahme	Wert	ZG (ja, Anzahl, %..)	verantwortlich für die Umsetzung	Rechtsgültigkeit (für Reglementierungen)	Umsetzungsstand	Beschreibung	nützlicher Link	Tätigkeiten	umgesetzt von	Art der Umsetzung	Kosten	Finanzierungsquelle 2014-2020	in PAF 2021-2027 vorgesehene Maßnahmen (ja,nein)	Code gemäß PAF Kategorien	Finanzierungsquelle PAF 2021-2027	Andere Finanzierungsquellen, die nicht in die PAF angeführt sind
8110 Silikatstuckhalden der montanen bis alpinen Stufe (Androsacetalia alpinae und Galeopsisietalia sudan)	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	nein			RE - Reglementierung	Verbot neuer Infrastrukturen für den Skisport		1 Norm	Autonome Provinz Bozen	ja		Wie in der Sez. 1 angegeben, besteht eine Bedrohung durch neue Infrastrukturen im Zusammenhang mit dem Tourismus und insbesondere dem Skisport auf Pisten (Code PF03). Die Bedrohung besteht sich auf die Lebensräume E150 und R110, da diese am stärksten betroffen sein könnten (insbesondere in APCbz_15). Gemäß Art. 9 der Durchführungsbestimmungen des Parkplans des Nationalparks Stilfserjoch (Beschluss der Landesregierung Nr. 522 vom 26.07.2022 - Einleitung des Verfahrens für die Genehmigung des Nationalparkplans und der Nationalparkordnung Stilfserjoch – erste Beschlussfassung) fällt ein großer Teil des hier betrachteten Gebietes in die Zone D2 - Skizone. In dieser Zone sind der Bau von Skipisten sowie die Restaurierung, Renovierung und bauliche Erneuerung bestehender Anlagen und Einrichtungen für den Skisport zulässig, und neue Skiflisse sind erlaubt, wenn sie nachweislich von sozialen und wirtschaftlichem Nutzen sind. In Übereinstimmung mit diesen Erhaltungsmaßnahmen ist jeder Eingriff oder jede Reihe von Eingriffen, die die Fläche des Lebensraums E110 und der anderen in APCbz_15 erhaltenen Lebensräume verringern, als erhebliche Auswirkung zu betrachten und daher Gegenstand von Ausgleichsmaßnahmen.	https://redas.services.slag.it/download/depurResource.asx?fileName=Anhang_Allegato_C_e_C1_Norme_dell'azione_Durchfu%BFhrungsbestimmungen-20220826-093955.pdf	Gemäß den Durchführungsbestimmungen des Parkplans des Nationalparks Stilfserjoch (Beschluss der Landesregierung Nr. 522 vom 26.07.2022) (Art. 10, Abs. 3) sind die Erhaltungsmaßnahmen integraler Bestandteil des Parkplans und jede Aktualisierung oder Änderung der beschlossenen Erhaltungsmaßnahmen stellt keine Änderung des Parkplans dar. Daher ist außer der Genehmigung dieser Erhaltungsmaßnahmen kein weiteres Vorgehen erforderlich.	Autonome Provinz Bozen, Amt für den Nationalpark Stilfserjoch	Die Regelung tritt mit der Genehmigung durch die Landesregierung in Kraft.	Maßnahme ohne direkte und separat quantifizierbare Kosten	-	nein			Landeshaushalt
8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	nein			RE - Reglementierung	Verbot der Erschließung neuer Bergbaugebiete		1 Norm	Autonome Provinz Bozen	ja		Maßnahme, die sich nicht auf aktuelle Belastungen oder Bedrohungen bezieht, die aber hilfreich ist, um deren Auftreten zu vermeiden. Der Großteil dieses Lebensraums befindet sich in Zone B, Bewahrungszone, gemäß Artikel 7 der Durchführungsbestimmungen des Parkplans des Nationalparks Stilfserjoch (Beschluss der Landesregierung Nr. 522 vom 26.07.2022 - Einleitung des Verfahrens für die Genehmigung des Nationalparkplans und der Nationalparkordnung Stilfserjoch – erste Beschlussfassung), der festlegt, dass keine neuen Bauwerke, Anlagen und Eingriffe erlaubt sind. Darüber hinaus ist gemäß Artikel 9, Absatz 3.2.1 derselben Bestimmungen im gesamten Parkgebiet die Eröffnung neuer Steinbrüche und Minen sowie der Abbau und die Gewinnung von Bodenschätzen verboten, außer in der Unterzone D3 (Marmorabbauzone), die nur einen sehr kleinen Teil des Lebensraums umfasst und keine signifikanten Auswirkungen hat.	https://redas.services.slag.it/download/depurResource.asx?fileName=Anhang_Allegato_C_e_C1_Norme_dell'azione_Durchfu%BFhrungsbestimmungen-20220826-093955.pdf	Es sind keine anderen Maßnahmen als die Verwaltungsmaßnahmen, während der Prüfung von Genehmigungsanträgen, die nicht mit der betreffenden Vorschriften und der Überwachung ihrer Einhaltung vereinbar sind, vorgesehen.	Autonome Provinz Bozen, Amt für den Nationalpark Stilfserjoch	Die Regelung wird durch Vorschriften oder Ablehnungen bei der Ausstellung von Gutachten, Genehmigungen und Unbedenklichkeitsklärungen umgesetzt.	Maßnahme ohne direkte und separat quantifizierbare Kosten	-	nein			Landeshaushalt
8340 Permanente Gletscher	Überwachung der durch den Klimawandel verursachten Gletscherentwicklung	ja	PD01	Temperature changes and extremes due to climate change	PD - umweltdidaktische Maßnahme	Glaziologie-Camp		100 Anzahl	Autonome Provinz Bozen		laufend	In der nahen Vergangenheit wurden mehrere Schülergruppen im Rahmen des jährlichen Gletscheramps im Nationalpark Stilfserjoch in die Themen Gletscher, Geologie, Botanik und Ökologie eingeführt. Die Initiative soll wiederholt und auf mindestens 100 Teilnehmer pro Jahr ausgeweitet werden, indem sie mit anderen Sensibilisierungs- und Kommunikationsinitiativen in der PAF koordiniert wird. Die Maßnahme gilt auch für das BSG IT3110039 mit den gleichen Beträgen und der gleichen Umsetzung.	https://digit.alto.novz.be.it/it/nelcampa-di-glaciologia-scorpius-montagna-senza-frontiere	Es sind dieselben Maßnahmen vorgesehen, die bereits in der Vergangenheit durchgeführt wurden, und nun auf weitere Schulen ausgedehnt werden sollen.	Autonome Provinz Bozen, Deutsches Bildungszentrum, Pädagogische Abteilung	An einigen strategischen Punkten, wie Zugangspunkten zu Schutzgebieten oder in der Nähe von Einrichtungen wie z.B. Schutzrütten, sind Infoposten mit Informationen über Schutzgebiete geplant. Was die Öffentlichkeitsarbeit anbelangt, so ist geplant, Informationen und Bildungsprodukte der Verwaltung sowie Zeitschriftenartikel und Informationsvideos über das Internet und soziale Medien zu veröffentlichen und zu verbreiten.	20.000 € / Jahr	-	ja	E.2.3		Landeshaushalt
8340 Permanente Gletscher	Überwachung der durch den Klimawandel verursachten Gletscherentwicklung	ja	PD01	Temperature changes and extremes due to climate change	MR - Monitoring und/oder Forschung	Überwachung der Gletscher		100 % der Gletscher auf Provinzebene	Autonome Provinz Bozen		laufend	Der Gletscherrückgang wird kontinuierlich vom Landesamt für Hydrologie und Stauanlagen überwacht.	https://news.provincia.bz.it/it/nelcampa-di-glaciologia-scorpius-montagna-senza-frontiere	Glaziologische Überwachung auf unterschiedlichen Ebenen durch Massenbilanzmessungen, Aktualisierung des Gletscherinventars und Durchführung von Längsmessungen ausgewählter Gletscher	Autonome Provinz Bozen Amt für Hydrologie und Stauanlagen	Jedes Jahr führen Techniker des Landesamts für Hydrologie und Talperrren des Zivilschutzes in den Sommermonaten Inspektionen auf den Südtiroler Gletschern durch, um die Massenbilanz zu erstellen, wobei standardisierte Methoden und Protokolle verwendet werden.	50.000 €/Jahr	-				Landeshaushalt
9100 Moorbülder	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	nein			RE - Reglementierung	Verbot der Nutzungsänderung		1 Norm	Autonome Provinz Bozen	ja		Wie in Sez. 1 angegeben, gibt es eine Bedrohung (Code PF02) durch die potenzielle Umstrukturierung und Wiederverwendung des Ex-Hotel Paradiso (APCbz_6 in der Lebensraumkarte). Gemäß den Durchführungsbestimmungen des Parkplans des Nationalpark Stilfserjoch (Beschluss der Landesregierung Nr. 522 vom 26.07.2022 - Einleitung des Verfahrens für die Genehmigung des Nationalparkplans und der Nationalparkordnung Stilfserjoch – erste Beschlussfassung) liegt der Lebensraum vollständig in der Zone B Bewahrungszone, für die der Art. 7 besagt, dass keine neuen Arbeiten, Anlagen und Eingriffe erlaubt sind. Das Gebiet des Ex-Hotel Paradiso und seine Umgebung außerhalb des BSG fallen stattdessen in die Zone D1 - Von Menschenhand geprägte Zonen oder in die Zone C - Übergangsgebiete (Art. 8 und 9). In der Planungs- und Genehmigungsphase jeglicher Umstrukturierungsarbeiten müssen die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden am Lebensraum ergriffen werden.	https://redas.services.slag.it/download/depurResource.asx?fileName=Anhang_Allegato_C_e_C1_Norme_dell'azione_Durchfu%BFhrungsbestimmungen-20220826-093955.pdf	Es sind keine anderen Maßnahmen als die Verwaltungsmaßnahmen, während der Prüfung von Genehmigungsanträgen, die nicht mit der betreffenden Vorschriften und der Überwachung ihrer Einhaltung vereinbar sind, vorgesehen.	Autonome Provinz Bozen, Amt für den Nationalpark Stilfserjoch	Die Regelung wird durch Vorschriften oder Ablehnungen bei der Ausstellung von Gutachten, Genehmigungen und Unbedenklichkeitsklärungen umgesetzt.	Maßnahme ohne direkte und separat quantifizierbare Kosten	-	nein			Landeshaushalt
9410 Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	nein			MR - Monitoring und/oder Forschung	Erhebung der ökologischen Parameter der Waldgesellschaften	Zu definieren laut der in der Beschreibung der Maßnahme genannten Studie		Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Maßnahme, die sich nicht auf Belastungen oder Bedrohungen bezieht, die aber notwendig ist, zur Ermittlung der Werte einiger wichtiger Indikatoren des Erhaltungsgrades. Basierend auf Ergebnissen der Studie „Festlegung einer Methode zur Erfassung der ökologischen Parameter von Waldgesellschaften“ (vorgesehen im Abschnitt "Übergreifende Maßnahmen") werden Vorkommen von im Boden liegenden und stehendem Totholz, große Büumen und natürliche Verjüngung im Wald erfasst. Dort wo es sinnvoll erscheint, werden die genannten Parameter innerhalb des Natura-2000-Gebiets auch an jenen Erhebungspunkten des Nationalen Forstinventars erfasst, die sich in Natura-2000-Waldlebensräumen befinden.		Die Erhebungen werden bis 2028 abgeschlossen sein.	Autonome Provinz Bozen - Amt für Forstplanung in Zusammenarbeit mit der Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung.	Amt für Forstplanung in Zusammenarbeit mit der Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung.	Zu definieren nach der in der Beschreibung der Maßnahme genannten Studie	-	nein			Landeshaushalt
9410 Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	ja	PD03	Problematic native species	IA - aktive Maßnahme	Projekt Rotwildmanagement 2022-26		1 Anzahl	Autonome Provinz Bozen		laufend	Die Maßnahme besteht in der selektiven Entnahme von Rothirschen mit dem Ziel, ihre Bestände auszugleichen und ihre Auswirkungen auf das Waldökosystem zu verringern. Die Einzelheiten der Maßnahme sind im Dokument Plan zum Schutz und zum Management des Rothirsches (Cervus elaphus, L.1758) in den Einheiten „Mittlerer Vinschgau – Marell“, „Gomagoi – Taufers“ und Untertal im Südtiroler Anteil des Nationalparks Stilfserjoch. Populationsstatus, beratende Analyse und Plan zum Schutz und zum Management. Fünfjahresprogramm (2022-2026) enthalten. Das Projekt wurde mit Beschluss der Landesregierung Nr. 514 vom 19.07.2022 genehmigt.	https://parco-naturali.provincia.bz.it/it/news/parco-dello-stelvio-via-libera-al-piano-di-controllo-del-cervo	Alle in den zitierten Dokumenten vorgesehenen Maßnahmen, auf die für weitere Details verwiesen wird.	Autonome Provinz Bozen - Amt für den Nationalpark Stilfserjoch	Die Maßnahme wird wie in den zitierten Dokumenten vorgesehen durchgeführt, auf die für weitere Details verwiesen wird.	Die Kosten ergeben sich aus den zitierten Dokumenten, auf die für weitere Einzelheiten verwiesen wird.	-	nein			Landeshaushalt
9410 Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	nein	PD04	Plant and animal diseases, pathogens and pests	IA - aktive Maßnahme	Bewirtschaftungsmaßnahmen zur Eindämmung des Borkenkäfers (Ips typographus)		100 %	Autonome Provinz Bozen		laufend	Die wirksamste Maßnahme besteht darin, befallene Pflanzen während der Frühlings- und Sommerperiode (innerhalb von maximal 3 Wochen nach dem Auftreten von Eingangslöchern zu entfernen. Auf diese Weise können die Larvenstadien des Borkenkäfers beseitigt werden, und das Fortpflanzungspotenzial des Insekts wird stark reduziert. Die Wirksamkeit dieser Maßnahme hängt natürlich davon ab, wie schnell die befallenen Pflanzen identifiziert werden können. Eine weitere Maßnahme im aktiven Kampf gegen den Borkenkäfer ist der Einsatz von Lockpflanzern, was in den frühen Stadien eines Befalls oder bei lokalisiertem Vorkommen des Borkenkäfers nützlich sein kann. Lockpflanzern sind gesunde Pflanzen, die gezielt gefällt werden, um den Borkenkäfer anzulocken. Die Anzahl der Lockpflanzern und der Zeitpunkt des Fällens und Entnehmens hängen von den lokalen klimatischen Bedingungen ab. Diese Pflanzen sind wöchentlich zu kontrollieren; sobald Eingangslöcher auftreten, müssen sie innerhalb von 2 bis maximal 3 Wochen entfernt oder entrindet werden, um die Larvenstadien des Insekts zu beseitigen. Das Ziel der Maßnahme ist die gesamte Fläche des Lebensraums.	https://pericol-naturali.provincia.bz.it/it/attivita-di-gestione-selvicultural	Alle in den zitierten Dokumenten vorgesehenen Maßnahmen, auf die für weitere Details verwiesen wird.	Autonome Provinz Bozen Abteilung Forstdienst	Die Abteilung Forstdienst kümmert sich um die Entfernung befallener Bäume (sofern des angemessen erscheint) und verwendet Fangbäume zur Eindämmung des Borkenkäfers.	Die Kosten ergeben sich aus den zitierten Dokumenten, auf die für weitere Einzelheiten verwiesen wird.	-	ja	E.2.6		Staatsförderungen
9410 Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	nein	PD04	Plant and animal diseases, pathogens and pests	MR - Monitoring und/oder Forschung	Überwachung der Ausbreitung des Borkenkäfers (Ips typographus) und Erhebung der betroffenen Flächen		100 %	Autonome Provinz Bozen		laufend	Die Abteilung Forstdienst fördert die Überwachung des Borkenkäfers. Das Monitoring erfasst Verbreitung und Populationsentwicklung der Art im Laufe der Zeit und erfolgt über ein Netz von Fallen, die mit spezifischen Phänomenen ausgestattet sind und dadurch das Insekt anlocken. Parallel zum Monitoring werden die vom Borkenkäfer betroffenen Gebiete regelmäßig erfasst. Dies ist ebenso notwendig, um die Schäden zu quantifizieren und die Prioritäten für notwendige Wiederherstellungsmaßnahmen objektiv festzulegen (was wo zu tun ist). Das Ziel der Maßnahme ist die gesamte Fläche des Lebensraums.	https://pericol-naturali.provincia.bz.it/it/bostico	Alle in den zitierten Dokumenten vorgesehenen Maßnahmen, auf die für weitere Details verwiesen wird.	Autonome Provinz Bozen Abteilung Forstdienst	Die Forstbehörde überwacht die Ausbreitung des Borkenkäfers mit Hilfe von Pheromonfallen und Erhebung der betroffenen Gebiete (in letzterem Fall in Zusammenarbeit mit EURAC-Research und unter Einsatz von Fernerkundungsmethoden).	Die Kosten ergeben sich aus den zitierten Dokumenten, auf die für weitere Einzelheiten verwiesen wird.	-	ja	E.2.6		Staatsförderungen
9410 Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	ja			RE - Reglementierung	Forstplanung		100 %	Autonome Provinz Bozen		laufend	Maßnahme, die mit der Bedrohung PB04 „Abkehr von traditionellen Waldbewirtschaftungssystemen“ in Zusammenhang steht. Der Sturm Vaia im Jahr 2018, Schneeeindruck in den Jahren 2019 und 2021 sowie der starke Borkenkäferbefall im Jahr 2022 haben die Widerstandsfähigkeit der Wälder in der Provinz, insbesondere der von Fichten dominierten Wälder, stark beeinträchtigt. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, die traditionelle Waldbewirtschaftung beizubehalten, die sich auf ständige Waldinventuren stützt, die natürliche Verjüngung fördert, Totholz bewahrt und eine nachhaltige Holzerteilung gewährleistet, um die langfristige Nachhaltigkeit der Waldökosysteme sicherzustellen. In der Provinz Bozen wird die gesamte Waldfäche mit Hilfe von zehnjährigen Planungsinstrumenten durch rund 350 Bewirtschaftungsgelände und mehr als 23.000 Waldketteln bewirtschaftet. Die Abteilung Forstdienst ist für die Ausarbeitung und Überarbeitung dieser Pläne zuständig. Ziel der Maßnahme ist es, 100 Prozent der derzeit im BSG aktiven Bewirtschaftungsgelände zu erreichen, deren Überarbeitung auch in Zukunft gewährleistet sein muss. Es ist daher wichtig, die Forstplanung und -kontrolle fortzusetzen und die Bewirtschaftungsgelände im BSG so weit wie möglich mit den hier dargelegten Erhaltungszielen in Einklang zu bringen, wobei auch der Einsatz innovativer Technologien wie LIDAR, das derzeit in einigen Wäldern der Landesdomäne erprobt wird, zu prüfen ist.	https://www.provincia.bz.it/agricoltura-foreste/servizio-forestale-forestali/default.asp	Die Aufgaben sind vielfältig und umfassen sowohl die fachliche Arbeit der Erstellung und Überarbeitung von forstlichen Planungsinstrumenten als auch die Vermessung und Überwachung von Holzmassen und deren Entnahme sowie die Überwachung der Einhaltung und Anwendung von Gesetzen in den Bereichen Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei, Umwelt und Landschaft. Die Abteilung Forstdienst ist auch für Genehmigungen in den Bereichen Umwelt und Landschaft, Forstwirtschaft sowie Jagd und Fischerei zuständig.	Autonome Provinz Bozen Abteilung Forstdienst	Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch die Aktivitäten des Forstdienstes der Provinz (=Abteilung Forstdienst), der hierarchisch strukturiert ist (1 Direktor der Abteilung sowie 12 Ämter mit insgesamt 38 Forststationen und 3 Fisch- und Wildstationen), die über die gesamte Provinz verteilt sind. Die 12 Ämter sind unterteilt in 4 Zentralämter, nämlich Forstverwaltung, Bergwirtschaft, Forstplanung und Wildtiermanagement, mit spezifischen Aufgaben und Zuständigkeiten in der gesamten Provinz, und 8 Forstinspektorate, die jeweils mehrere Gemeinden abdecken, wobei im BSG die Forststationen Uiten (Forstinspektorat Meran), Latsch, Schlanders und Prad am Stilfserjoch (Forstinspektorat Schlanders) zuständig sind.	Die Kosten sind im Haushalt der Landesverwaltung vorgesehen und können sich je nach Anpassung des Programms ändern.	-	ja	E.2.6		Landeshaushalt
9420 Forste alpine di Larix decidua e/o Pinus cembra	Beibehaltung der Fläche, Struktur und Funktionen des Lebensraums	nein			RE - Reglementierung	Forstplanung		100 %	Autonome Provinz Bozen		laufend	Maßnahme, die mit der Bedrohung PB04 „Abkehr von traditionellen Waldbewirtschaftungssystemen“ in Zusammenhang steht. Der Sturm Vaia im Jahr 2018, Schneeeindruck in den Jahren 2019 und 2021 sowie der starke Borkenkäferbefall im Jahr 2022 haben die Widerstandsfähigkeit der Wälder in der Provinz, insbesondere der von Fichten dominierten Wälder, stark beeinträchtigt. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, die traditionelle Waldbewirtschaftung beizubehalten, die sich auf ständige Waldinventuren stützt, die natürliche Verjüngung fördert, Totholz bewahrt und eine nachhaltige Holzerteilung gewährleistet, um die langfristige Nachhaltigkeit der Waldökosysteme sicherzustellen. In der Provinz Bozen wird die gesamte Waldfäche mit Hilfe von zehnjährigen Planungsinstrumenten durch rund 350 Bewirtschaftungsgelände und mehr als 23.000 Waldketteln bewirtschaftet. Die Abteilung Forstdienst ist für die Ausarbeitung und Überarbeitung dieser Pläne zuständig. Ziel der Maßnahme ist es, 100 Prozent der derzeit im BSG aktiven Bewirtschaftungsgelände zu erreichen, deren Überarbeitung auch in Zukunft gewährleistet sein muss. Es ist daher wichtig, die Forstplanung und -kontrolle fortzusetzen und die Bewirtschaftungsgelände im BSG so weit wie möglich mit den hier dargelegten Erhaltungszielen in Einklang zu bringen, wobei auch der Einsatz innovativer Technologien wie LIDAR, das derzeit in einigen Wäldern der Landesdomäne erprobt wird, zu prüfen ist.	https://www.provincia.bz.it/agricoltura-foreste/servizio-forestale-forestali/default.asp	Die Aufgaben sind vielfältig und umfassen sowohl die fachliche Arbeit der Erstellung und Überarbeitung von forstlichen Planungsinstrumenten als auch die Vermessung und Überwachung von Holzmassen und deren Entnahme sowie die Überwachung der Einhaltung und Anwendung von Gesetzen in den Bereichen Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei, Umwelt und Landschaft. Die Abteilung Forstdienst ist auch für Genehmigungen in den Bereichen Umwelt und Landschaft, Forstwirtschaft sowie Jagd und Fischerei zuständig.	Autonome Provinz Bozen Abteilung Forstdienst	Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch die Aktivitäten des Forstdienstes der Provinz (=Abteilung Forstdienst), der hierarchisch strukturiert ist (1 Direktor der Abteilung sowie 12 Ämter mit insgesamt 38 Forststationen und 3 Fisch- und Wildstationen), die über die gesamte Provinz verteilt sind. Die 12 Ämter sind unterteilt in 4 Zentralämter, nämlich Forstverwaltung, Bergwirtschaft, Forstplanung und Wildtiermanagement, mit spezifischen Aufgaben und Zuständigkeiten in der gesamten Provinz, und 8 Forstinspektorate, die jeweils mehrere Gemeinden abdecken, wobei im BSG die Forststationen Uiten (Forstinspektorat Meran), Latsch, Schlanders und Prad am Stilfserjoch (Forstinspektorat Schlanders) zuständig sind.	Die Kosten sind im Haushalt der Landesverwaltung vorgesehen und können sich je nach Anpassung des Programms ändern.	-	ja	E.2.6		Landeshaushalt

		ZIEL DER MAßNAHME		INFORMATIONEN ZUR UMSETZUNG DER MAßNAHME					ART DER UMSETZUNG				FINANZIERUNG				
Eingriffsart	Erhaltungsmaßnahme	Wert	ZG (Ia, Anzahl, %...)	verantwortlich für die Umsetzung	Rechtsgültigkeit für Reglementierungen)	Umsetzungsstand	Beschreibung	nützlicher Link	Tätigkeiten	umgesetzt von	Art der Umsetzung	Kosten	Finanzierungsquelle 2014-2020	in PAF 2021-2027 vorgesehene Maßnahmen (Ja,nein)	Code gemäß PAF Kategorien	Finanzierungsquelle PAF 2021-2027	Andere Finanzierungsquellen, die nicht in die PAF angeführt sind
RE - Reglementierung	forstlich-hydrogeologische Nutzungsbeschränkung	100 %		Autonome Provinz Bozen	Ja		Die gesamte Fläche des BSG (100 % ist das Ziel der Maßnahme) unterliegt der forstlich-hydrogeologische Nutzungsbeschränkung gemäß dem Landesgesetz Nr. 21 vom 21. Oktober 1996, das den Schutz von Böden und Grundstücken jeglicher Art und Zweckbestimmung und besonders der Wälder, Bergmäher und Weiden zum Ziel hat, um durch die Sicherstellung ihrer Erhaltung und Stabilität mittels Nachhaltigkeit bei der Produktion und durch die Förderung der geeignetsten Nutzungsform die Unversehrtheit und das Wohl der Allgemeinheit sowie die Erhaltung des Allgemeingutes zu gewährleisten. Im besonderen soll mit diesem Gesetz der Wald unter Wahrung seiner gebietsmäßigen Verteilung, gesunden Entwicklung und Nachhaltigkeit sowie durch die Unterstützung seiner verschiedenen Funktionen, vor allem der Schutz-, Nutz-, Erholungs-, Sozial- und Lebensraumfunktion in seiner Gesamtheit erhalten werden.	http://lexbrowser.provincia.bz.it/doc/t/lp-1996-21/legge_provinciale_21_ottobre_1996_n_21.aspx	Die Ziele des Gesetzes werden unter anderem durch die Auferlegung der forstlich-hydrogeologischen Nutzungsbeschränkung erreicht, die auf die Erhaltung der Ökosysteme, die Stabilität des Bodens, den regelmäßigen Wasserabfluss, die rationale Bewirtschaftung der Wälder, Bergwiesen und Weiden sowie deren Verbesserung, den Schutz der Fauna und Flora, den Schutz vor Schäden aufgrund der besonderen Gegebenheiten der Orte und auch den Schutz der Natur und der Landschaft abzielt.	Die in den geltenden Vorschriften festgelegten Subjekte.	Eine Vielzahl an Tätigkeiten ist genehmigungspflichtig.	Personalkosten des Landes	-	Ja	E.1.1 E.1.2		Landeshaushalt
RE - Reglementierung	Nationalparkplan und Nationalparkordnung	100 %		Autonome Provinz Bozen	Ja		Die gesamte Fläche der ZSC (100 % als Ziel der Maßnahme) unterliegt den Zielen und Vorschriften des Nationalparkplans und der Nationalparkordnung des Nationalparks Stilfserjoch. Der Nationalparkplan wurde im Einklang mit dem Gesetz vom 24. April 1995, Nr. 740 'Gründung des Nationalparks Stilfserjoch' und dem Gesetz vom 6. Dezember 1991, Nr. 394 'Rahmengesetz über Schutzgebiete' erstellt. Er hat den Effekt einer Erklärung von allgemeinem öffentlichen Interesse, Dringlichkeit und Unaufschiebbarkeit. Zu den verschiedenen Dokumenten des Nationalparkplans, die für die Interpretation der vorliegenden Maßnahmen erforderlich sind, gehören 1) das Kapitel 'Gebiete von hoher Bedeutung und besonderer Gefährdung für die Lebensräume' des Anhangs A Analyse (https://redas.services.sia.g.it/downloads/depuResource.ashx?filename=Allegato_A_Analisi-20220826-093711.pdf), in dem territoriale Einheiten (mit dem Kürzel APC gefolgt von einem Code,für die Provinz und einer fortlaufenden Zahl) aufgeführt sind, die für die Annahme von Maßnahmen zur aktiven Erhaltung und passiven Schutzmaßnahmen nützlich sind, und 2) der Anhang A Checkliste der Lebensräume und territorialen Ausdrücke (UC) des Anhangs E Checkliste Flora und Fauna (https://redas.services.sia.g.it/downloads/depuResource.ashx?filename=Allegato_F_Checklist_Flora_Fauna-20220826-094133.pdf), in dem die in der Karte der Natura 2000 Lebensräume verwendeten Klassen und die hier verwendeten Klassen zur Beschreibung der Lebensraumtypen sowie der Belastungen und Bedrohungen, denen sie ausgesetzt sind, dargestellt werden.	https://www.retecivica.bz.it/civis/it/d/posito-atti-planificazione-urbanistica.asp?puboutgo_action=4&puboutgo_onap=true&puboutgo_id=22860	Das Genehmigungsverfahren für den neuen Nationalparkplan des Nationalparks Stilfserjoch und die neue Nationalparkordnung für den Südtiroler Teil des Nationalparks Stilfserjoch ist im Gange. Das Genehmigungsverfahren begann mit dem Beschluss der Landesregierung Nr. 522 vom 26.07.2022. Es gelten daher nun die Schutzmaßnahmen. Mit diesem Beschluss wurde das Verfahren zur Umweltverträglichkeitsprüfung und das Fachplanverfahren eingeleitet. Das Genehmigungsverfahren für den Nationalparkplan und die Nationalparkordnung des Nationalparks Stilfserjoch wird mit dem endgültigen Beschluss der Landesregierung abgeschlossen.	Die in den geltenden Vorschriften festgelegten Subjekte.	Es gelten die Schutzmaßnahmen, die vorsehen, dass die zuständigen Behörden ab dem Datum der ersten Beschlussfassung (26.07.2022) des Nationalparkplans und der Nationalparkordnung oder ihrer Änderung bis zu ihrem Inkrafttreten jede Entscheidung über Anträge auf Maßnahmen aussetzen müssen, wenn sie erkennen, dass diese im Widerspruch zu den Festlegungen des Nationalparkplans und der Nationalparkordnung stehen. Aus diesem Grund sind der Nationalparkplan und die Nationalparkordnung, soweit sie nicht im Widerspruch zu diesen Erhaltungsmaßnahmen stehen, komplementär oder ergänzend zu ihnen. Hervorzuheben ist, dass die Erhaltungsmaßnahmen selbst, gemäß den Durchführungsbestimmungen, ein integraler Bestandteil des Nationalparkplans sind. Sie gelten auch für alle Maßnahmen, die die zuständigen Ämter in Bezug auf die im Nationalparkplan festgelegten Programme und Ziele im Rahmen der periodischen Verwaltungsprogramme durchführen, einschließlich der Bildungs- und Sensibilisierungsprogramme, der Überwachung und Forschung, der Verwaltungstätigkeiten und der Vorschläge zur Aktualisierung der Regelung von Tätigkeiten, die die Erhaltung der Arten, Lebensräume und Lebensräume von Arten im BSG beeinträchtigen oder gefährden können, darunter u.a. touristische Aktivitäten, Skibergsteigen, Skifahren abseits der Pisten, Naturfotografie, Sportklettern, Segelfliegen und Gletschirmfliegen.	Personalkosten des Landes	-	Ja	E.1.1 E.1.2		Landeshaushalt
PD - umweltdidaktische Maßnahme	Führung der Besucherzentren des Nationalparks Stilfserjoch	5 Anzahl		Autonome Provinz Bozen		laufend	Zu den vorrangigen Zielen des Nationalparks Stilfserjoch gehört neben der Förderung des Naturschutzes und der wissenschaftlichen Forschung sowie der Möglichkeit zur naturnahen Erholung auch die Umweltbildung. Naturparkhäuser und Infostellen sind die Eckpfeiler, um die sich diese Bildungsarbeit dreht. Insgesamt gibt es fünf Besucherzentren, die zwar nicht im BSG liegen, aber alle mit dem BSG in Verbindung stehen, so dass sie 100 Prozent des BSG-Gebietes abdecken. Jedes Besucherzentrum behandelt ein eigenes Schwerpunktthema, sodass dem Besucher ein breites Spektrum an abwechslungsreichen kulturellen Angeboten und Initiativen zur Verfügung steht. Ausgestattet mit ansprechenden Schautafeln und qualifiziertem Personal sollen die Besucherzentren der Öffentlichkeit eine neue Art des Verständnisses von Natur und Landschaft nahebringen. In jedem Zentrum wird das Schwerpunktthema durch Ausstellungen, Nachbildungen von Lebensräumen, Dioramen, geologische Exponate, Reliefs und Filme, Erlebniswerkstätten für Kinder und vieles mehr vermittelt.	https://www.parconazionale-stelvio.it/it/esperienze/centri-visitatori-del-parco-nazionale.html		Autonome Provinz Bozen	Jedes Besucherzentrum wird von einem Mitarbeiter des Amtes für den Nationalpark Stilfserjoch (Museumsvermittler/Museumsvermittlerin) geführt. Der Aufgabenbereich umfasst die Besucherbetreuung, Führungen durch das Naturparkhaus, die Planung/Organisation und Durchführung der Vermittlungsaktivitäten (Dauerausstellungen, Sonderausstellungen, Projekte) und Events sowie auf Anfrage didaktische Aktivitäten.	inbegriffen in den Personalkosten des Landes	-	Ja	E.1.5		Landeshaushalt
MR - Monitoring und/oder Forschung	Festlegung einer Methodik, um die ökologischen Parameter von Waldgesellschaften zu erfassen	100 %		Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Durchführung einer Studieauf der gesamten Fläche des Gebietes (100 % als Ziel der Maßnahme). Studie zu Vorgangsweise, notwendiger Anzahl und Standortwahl der Untersuchungen, um die ökologischen Parameter für liegendes und stehendes Totholz, für große Bäume sowie für die Naturverjüngung im Wald zu erfassen. Diese Parameter sind für die Natura-2000-Waldlebensraume vorgegeben (siehe Arbeitsblatt Sez. 2 - Att_Target_Habitat), und zwar unter Berücksichtigung spezifischen Merkmale des Gebiets und der Auswirkungen natürlicher Phänomene (z. B. Vaia, Borkenkäfer). Die Studie soll im Jahr 2025 durchgeführt werden.			Autonome Provinz Bozen	Die Studie wird im Jahr 2025 von der Forstbehörde in Abstimmung mit der Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung durchgeführt.	Personalkosten des Landes	-	nein			Landeshaushalt
RE - Reglementierung	Landesgesetz Nr. 6 vom 12. Mai 2010 (Naturschutzgesetz und andere Bestimmungen)	100 %		Autonome Provinz Bozen	Ja		Kapitel IV des Gesetzes enthält die besonderen Bestimmungen, die für alle Natura 2000-Gebiete gelten. Es umfasst daher das gesamte Gebiet des BSG (100 Prozent als Ziel der Maßnahme).	http://lexbrowser.provincz.bz.it/doc/t/lp-2010-6/legge_provinciale12_maggio_2010_n_6.aspx?q=&a=2010&n=6&in=-&na=	Festgestellt durch die üblichen Überwachungs- und Kontrolltätigkeiten, die von der durchführenden Partei gemäß den für sie geltenden Vorschriften durchgeführt werden.	Landesforstkorps	Überwachung und Kontrolle des Gebiets nach den in den geltenden Rechtsvorschriften festgelegten Verfahren.	Personalkosten des Landes	-	Ja	E.1.2		Landeshaushalt
RE - Reglementierung	Landesgesetz vom 16. März 2018, Nr. 4 (Nationalpark Stilfserjoch)	100 %		Autonome Provinz Bozen	Ja		Artikel 9 des Gesetzes enthält die besonderen Bestimmungen, die für die Natura 2000-Gebiete im Nationalpark Stilfserjoch gelten. Es umfasst daher das gesamte Gebiet des BSG (100 Prozent als Ziel der Maßnahme).	http://lexbrowser.provincz.bz.it/doc/t/lp-2010-6/legge_provinciale12_maggio_2010_n_6.aspx?q=&a=2010&n=6&in=-&na=	Festgestellt durch die üblichen Überwachungs- und Kontrolltätigkeiten, die von der durchführenden Partei gemäß den für sie geltenden Vorschriften durchgeführt werden.	Autonome Provinz Bozen Amt für den Nationalpark Stilfserjoch	Überwachung und Kontrolle des Gebiets nach den in den geltenden Rechtsvorschriften festgelegten Verfahren.	Personalkosten des Landes	-	Ja	E.1.3		Landeshaushalt
MR - Monitoring und/oder Forschung	Überwachung des Vorkommens und der Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten im Natura 2000-Gebiet	100 % des Gebiets		Autonome Provinz Bozen		laufend	Die Landesverwaltung verfügt über eine Datenbank (FloraFaunaSüdtirol - Portal Naturmuseums), in der die Standorte der Neophyten laufend aktualisiert werden. Falls die Forstbehörde im Gelände die Präsenz von allochthonen Arten beobachtet, wird diese gemeldet. Für bekannte besonders schützenswerte Standorte werden gezielte Lokalaugenscheine durchgeführt. Zusammen mit dem Amt für den Nationalpark Stilfserjoch werden falls notwendig und sinnvoll gezielte Maßnahmen vorgesehen und umgesetzt.	https://www.provincz.bz.it/land-forstwirtschaft/wald-holz-almen/neophyten.asp http://www.florafauna.it/		Autonome Provinz Bozen	Für bekannte besonders schützenswerte Standorte werden gezielte Lokalaugenscheine durchgeführt. Zusammen mit dem Amt für den Nationalpark Stilfserjoch werden falls notwendig und sinnvoll gezielte Maßnahmen vorgesehen und umgesetzt.	Die Umsetzung dieser Maßnahme liegt im Aufgabenbereich des Forstpersonals					